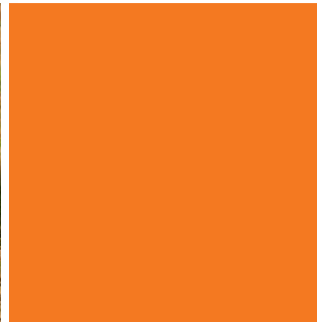
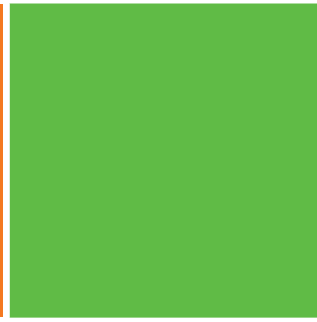


Geschäftsbericht 2014



Konzern (in Mio. EUR)

G+V-Positionen	2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse	1.315,0	1.137,8	1.089,9	913,3
Rohergebnis	166,2	139,3	130,0	121,2
Personalaufwand	89,5	72,4	67,8	60,7
Abschreibungen	13,7	11,2	9,8	11,4
Sonst. betr. Aufwendungen	47,4	37,1	31,8	28,9
Zinsaufwand	6,4	4,8	4,6	4,6
Jahresüberschuss	6,2	9,6	12,1	12,3

Bilanzpositionen	2014	2013	2012	2011
Sachanlagen (inkl. immaterieller Wirtschaftsgüter)	125,0	99,4	87,6	78,2
Vorräte	187,7	124,4	128,8	103,4
Forderungen	103,6	89,2	79,2	65,1
Bilanzsumme	441,9	331,7	311,8	263,4
Eigenkapital	138,3	121,8	109,9	97,3
Rückstellungen für Pensionen	40,8	33,9	32,0	30,2
Sonstige Rückstellungen	12,8	14,1	13,2	13,3
Mittel- und langfristige Fremdmittel (über 1 Jahr Restlaufzeit)	43,1	34,6	21,4	19,5
Kurzfristige Fremdmittel (bis 1 Jahr Restlaufzeit)	201,1	121,6	130,4	98,4
Anzahl der Mitarbeiter (zum Jahresende)	2.230	1.797	1.727	1.638



02 Gebietskarte

04 Organe der Gesellschaft

05 Bericht des Aufsichtsrates

06 Lagebericht
des Konzerns und der GmbH

13 Berichte
der Geschäftsbereiche

- 14 Agrar
- 18 Technik
- 22 Baustoffe
- 26 Märkte
- 27 Energie
- 30 Vieh
- 31 Recycling

32 Personal

35 Jahresabschluss

- 36 Bilanz (Konzern)
- 38 Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)
- 40 Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)
- 41 Kapitalflussrechnung (Konzern)
- 42 Bilanz (GmbH)
- 44 Entwicklung des Anlagevermögens (GmbH)
- 46 Gewinn- und Verlustrechnung (GmbH)
- 47 Eigenkapitalpiegel

48 Anhang des Konzerns und der GmbH

61 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

62 Fotokonzept

63 Quellenangaben/Fotografie/Impressum







- Unternehmenssitz
- Standorte der Raiffeisen Waren GmbH

Verbundene Unternehmen:



- Raiffeisen Technik Nord GmbH



- Raiffeisen Technik HSL GmbH



- Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH



- Raiffeisen Technik Ostküste GmbH



- Raiffeisen Technik Westküste GmbH



- Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH



- Raiffeisen-Techni-Trak GmbH



- AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH



- DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH



- Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH



- Kornhaus Vertriebs-GmbH



- Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH



- Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH



- RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH



- quindata GmbH

Aufsichtsrat & Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

**Hans-Werner von Loewenstein zu Loewenstein,
Jesberg-Reptich**

Dipl.-Ing. agr., Landwirt
- Vorsitzender

Angelika Sell, Baunatal

Betriebsratsvorsitzende/kfm. Angestellte der
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
- stellvertretende Vorsitzende (seit 01.12.2014)

Karl-Heinz Gräser, Felsberg

Vorstandsmitglied der VR Bank Schwalm-Eder
Volksbank Raiffeisenbank eG, Homberg/Efze
- zweiter stellvertretender Vorsitzender

Cornelia Bahlke, Eisenach

kaufmännische Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH

Hinnerk Bode-Kirchhoff, Meinersen (ab 31.10.2014)

Landwirt

Karl Friedrich Bunse, Diemelsee

kaufmännischer Angestellter der quindata GmbH

Dr. Lars Fliege, Hardisleben

Dipl. Agrar Ing. Landwirt, Geschäftsführer der
Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH, Pfiffelbach

Dr. Thomas Ketterer, Wiesbaden

Bereichsleiter Corporate Finance DZ BANK AG,
Frankfurt

Henning Pistorius, Müden/Aller (ab 31.10.2014)

Dipl. Agrar Ing. Landwirt

Hubert Röbig, Hofbieber-Elters

Vorstandsmitglied der VR-Genossenschaftsbank
Fulda eG, Fulda

René Rothe, Wismar (bis 30.06.2014)

Verbandsdirektor Genossenschaftsverband e. V.
Hannover

Manuel Sauer, Niedenstein (ab 31.10.2014)

Bankkaufmann/Gewerkschaftssekretär ver.di

Edgar Schneider, Budenheim (ab 01.07.2014)

Verbandsdirektor Genossenschaftsverband e. V.,
Hannover

Arnd Sievers, Mühlhausen (ab 31.10.2014)

Assessor jur., leitender Angestellter der
Raiffeisen Waren GmbH

Sylvia Töngi, Kassel (ab 31.10.2014)

Assessorin jur./Gewerkschaftssekretärin ver.di

Nadine von Grünhagen, Müden/Aller (ab 31.10.2014)

kaufmännische Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH

Katharina Wendt, Grabau (ab 31.10.2014)

kaufmännische Angestellte der
Raiffeisen Technik HSL GmbH, Bad Oldesloe

Geschäftsführung:

Reinhard Stieglitz

- Vorsitzender

Markus Braun

Jörn Pistorius (ab 01.05.2014)



Sehr geehrte Generaldirektorinnen
Sehr geehrte Generaldirektor

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig mündlich und schriftlich über die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und die Geschäftspolitik unterrichtet. Im Jahr 2014 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen sowie die Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse statt.

Durch die mit Eintragung im Register am 13.06.2014 wirksam gewordene Übertragung des Geschäftsbetriebes der raiwa eG in Müden/Aller auf die Raiffeisen Waren GmbH (Neufirmierung seit dem 23.06.2014) und die hiermit einhergehende, dauerhafte Erhöhung der Anzahl der inländisch beschäftigten Mitarbeiter im Konzern auf über 2.000 war ein paritätisch besetzter Aufsichtsrat zu bilden, welcher aus jeweils acht Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern besteht. Der neue Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 01.12.2014 konstituiert. Neben der Wahl des Vorsitzenden und seiner zwei Vertreter wurden für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung neue Geschäftsordnungen verabschiedet. Gleichzeitig wurden ein Präsidium, ein Vermittlungsausschuss, ein Prüfungsausschuss sowie ein Personalausschuss errichtet und deren Mitglieder gewählt. Herr Geschäftsführer Jörn Pistorius wurde zum Arbeitsdirektor bestellt.

Die Geschäftsvorfälle, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates vor der Beschlussfassung ausführlich erörtert. Auf der Grundlage der Berichterstattung der Geschäftsführung ist diese durch den Aufsichtsrat laufend überprüft worden.

Dem Aufsichtsrat haben der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Raiffeisen Waren GmbH zum 31.12.2014 sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht mit dem Lagebericht der Gesellschaft vorgelegen. Der Abschlussprüfer, die DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Bonn, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung des Lageberichtes und der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Die Prüfung des Konzernabschlusses und Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages über die Verwendung des Bilanzgewinnes durch den Aufsichtsrat und seinen Prüfungsausschuss ergab, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an und billigt die Jahresabschlüsse. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss 2014 nach Vorwegzuweisung von 10 % zur satzungsmäßigen Rücklage eine Dividende von 6 % zu zahlen, 4,4 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zuzuführen und den danach verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion über den sich aus der Ertragslage, den steuerlichen Vorschriften sowie der Bilanzstruktur des Unternehmens ergebenden Sachverhalt, zugestimmt.

Kassel, im April 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Hans-Wernher von Loewenstein

Hans-Wernher von Loewenstein zu Loewenstein

Von Tag zu Tag wachsen wir und streben neue Aufgaben an. Dieses erreichen wir durch verantwortungsvolles Handeln, faires Miteinander und unser Fachwissen. Nur wer diese Eigenschaften vereint, kann auf Dauer Leistung erbringen, an Zielen festhalten und zukunftsorientiert denken und handeln.



LAGEBERICHT

I. Grundlagen des Konzerns und der GmbH

Geschäftsmodell

Der Geschäftsbetrieb der Raiffeisen Waren GmbH und des Konzerns besteht aus dem Handel mit landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln und dem Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, der Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, der Nutzung landwirtschaftlicher Betriebseinrichtungen und Maschinen, dem Betrieb von Werkstätten, der Viehverwertung, dem Handel mit Bau-, Brenn- und Treibstoffen sowie der Energiegewinnung und alle damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, dem Handel mit Haus- und Gartenartikeln sowie Lebensmitteln. Ferner ist Gegenstand der Unternehmensgruppe das Recycling von Wertstoffen, die Erbringung von IT-Dienstleistungen und in diesem Zusammenhang auch die Unternehmensberatung.

Die Raiffeisen Waren GmbH hat ihren Sitz in Kassel und ist mit den verbundenen Unternehmen konzernweit mit über 210 Niederlassungen in acht Ländern der Bundesrepublik Deutschland vertreten.

Mit einem Anteil von rund 80,9 % (Vorjahr 74,4 %) an der Konzernbilanzsumme ist der Einzelabschluss der Raiffeisen Waren GmbH nach wie vor bestimmend für den Konzernabschluss. Im Folgenden werden daher bei der Erläuterung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Zahlen der Muttergesellschaft, sofern nichts anderes vermerkt ist, zugrunde gelegt.

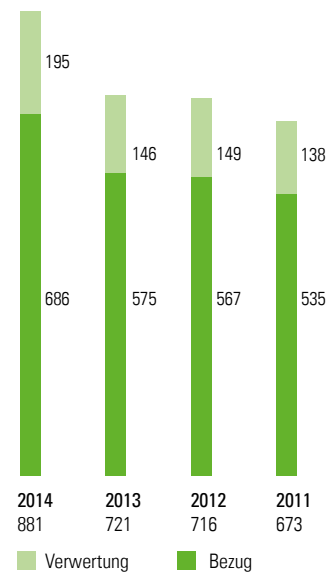
Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft tätigt mit Ausnahme der über die quindata GmbH angebotenen IT-Dienstleistungen keine nennenswerten Produktentwicklungen.

II. Wirtschaftsbericht

Bei einem mäßigen Wachstum der Weltwirtschaft hat sich der Welthandel in der zweiten Jahreshälfte leicht belebt. Zurückzuführen ist dieser Effekt vor allem auf die gesteigerten Exporttätigkeiten in den Schwellenländern, insbesondere in Asien. Auch die Ausfuhren der Vereinigten Staaten zogen spürbar an. Die allgemein gute Wirtschaftsentwicklung auf diesen beiden Kontinenten trug zum Wachstum der globalen Wirtschaft bei. Andere Wirtschaftsregionen in der Welt befinden sich hingegen in einer Schwächephase, die auf geopolitische Konflikte und ungelöste strukturelle Probleme zurückzuführen ist. Doch nicht nur bei den unmittelbar betroffenen Ländern sind diese Auswirkungen spürbar. Als Beispiel sei hier auch die mangelnde Wettbewerbs-

Gesamtumsatz in Mio. EUR*)



*) zusätzliche Information zum Lagebericht



fähigkeit einiger EU Länder zu nennen, die die wirtschaftliche Entwicklung ebenfalls gebremst hat und in der Folge die erforderlichen strukturellen Anpassungen vermissen ließ.

Experten gehen von einer mittelfristig mäßigen Steigerung der Weltwirtschaft aus, wobei die strukturellen Anpassungsprobleme als hinderlich anzusehen sind. Auch die Grunddynamik des Euroraums wird kaum zunehmen. Trotz rückläufigem Welt-BIP (OECD Schätzung für 2014: 3,3 %) könnte die Entwicklung des Ölpreises für positive Impulse sorgen.

Im Euroraum kamen positive Wirtschaftsentwicklungsimpulse im dritten Quartal aus Spanien und Frankreich, während Österreich stabil blieb und die italienische Wirtschaft schrumpfte.

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Vorerst zögerlich erholte sich die deutsche Wirtschaft, wobei sich das außenwirtschaftliche Umfeld nach wie vor wenig dynamisch zeigte. Gestützt wurde die Nachfrage durch private und staatliche Konsumausgaben sowie durch den Anstieg der Nettoexporte. Zum vierten Quartal stabilisierte sich die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe und die Auftragseingänge zogen an. Auch die Ausfuhren an Waren und Dienstleistungen setzten ihren leichten Aufwärtstrend fort, die Einzelhandelsumsätze belebten sich ebenfalls. Der schwache Euro und der günstige Ölpreis werden mittelfristig belebend wirken. Die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts belief sich in 2014 auf 1,5 % (Vorjahr 0,1 %).

Die Entwicklung des privaten Konsums

Trotz der verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bleibt der private Konsum der wichtigste Pfeiler für die deutsche Konjunktur. Über das Jahr hinweg stiegen die privaten Konsumaus-

gaben (preisbereinigt) um 1,1 %. Grund für diese Entwicklung war der robuste Arbeitsmarkt und die damit verbundene Einkommensentwicklung. Mit den gewachsenen Einkommen der privaten Haushalte (+ 2,2 %) und der gleichzeitig niedrigen Inflation von 0,9 % stand den Verbrauchern mehr Kaufkraft zur Verfügung. Dennoch wird die aktuelle Schwächephase der Konjunktur nicht spurlos an den Handelsunternehmen vorübergehen. Der Umsatz des Einzelhandels verlief bis zum vierten Quartal leicht rückläufig, wobei das vierte Quartal geringfügige Entspannung und Stabilisation durch ein gutes Weihnachtsgeschäft mit sich brachte. Zurückzuführen war dieser Effekt auf die hohe Anschaffungsneigung und die positiven Einkommenserwartungen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit einer Weltgetreideproduktion von 1,990 Mrd. t (ohne Reis) verpasste die Branche knapp das Ergebnis der Rekordgetreideernte von 2013 (1,994 Mrd. t ohne Reis). Wie im Vorjahr waren die Erntemengen weltweit überdurchschnittlich. Bei einem für 2014 prognostizierten Verbrauch von 1,965 Mrd. t erfolgte im zweiten Jahr in Folge ein Bestandsaufbau. Gepaart mit einer abgeschwächten Konjunktur führte die gute Versorgungsgrundlage zu einer negativen Entwicklung der Erzeugerpreise. Für Verunsicherung an den Märkten sorgten politische Instabilitäten, die vor allem durch den Ukraine-Konflikt und das verhängte russische Importverbot hervorgerufen wurden.

Durch günstige Witterungsbedingungen in allen relevanten Staaten konnte in der EU-28 mit gut 322 Mio. t die bisher höchste Getreideernte, allerdings bei rückläufigen Qualitätsparametern, eingefahren werden. Infolge des geschätzten Getreideverbrauchs von gut 280 Mio. t ist die Mengenversorgung, ebenso wie im Vorjahr, sehr komfortabel. Allerdings gingen die Exporte gegenüber dem Vorjahr leicht auf 42 Mio. t zurück, wobei diese im Fünfjahresvergleich nach wie vor rekordverdächtig sind.

Entwicklungen in der Agrarpolitik

Um die Versorgung mit Nahrungsmitteln und die Einkommen der Landwirte zu sichern, wurde die „Gemeinsame Agrarpolitik“ (GAP) eingeführt. Die wichtigsten Elemente des Verordnungspakets der EU sind die Regelung der landwirtschaftlichen Direktzahlungen, der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie eine neue gemeinsame Marktordnung.

Die beiden Säulen der GAP sind:

„Erste Säule“: Förderung der Landwirtschaft

„Zweite Säule“: Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums

Konkret bedeutet dies, dass es ab 2015 anstelle der einheitlichen Betriebsprämien bis zu vier verschiedene Prämienelemente in der „ersten Säule“ der GAP geben wird. Die Zahlungsansprüche der geltenden einheitlichen Betriebsprämien laufen Ende 2014 aus. Die „zweite Säule“ der GAP wird nicht ausschließlich durch EU-Mittel finanziert, sondern mit nationalen Mitteln von Bund, Ländern oder Kommunen kofinanziert. Die Ausgestaltung dieser Mittel wird durch die Bundesländer erarbeitet.

Geschäftsverlauf

Die Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH, Kassel, hat als Folge einer Ausgliederung gem. § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) das gesamte operative Geschäft der raiwa eG, Müden/Aller, übernommen. Rechtskraft erlangte

die Übertragung am 13.06.2014 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2014. In diesem Zusammenhang wurde die Firmierung der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH in Raiffeisen Waren GmbH geändert.

Die Agrarsparte hat in 2014 ihre gesteckten Ziele, insbesondere durch ein schwächeres Getreidegeschäft, nicht erreichen können und liegt damit auch hinter dem Vorjahr zurück. Dagegen konnten die anderen Geschäftsfelder der Agrarsparte vereinzelt an die guten Vorjahreszahlen bzw. an die für 2014 geplanten Werte anknüpfen, bisweilen diese sogar überschreiten. Für 2015 geht die Agrarsparte von einer insgesamt deutlichen Absatz- und Umsatzsteigerung aus, wodurch sich der geplante Deckungsbeitrag im Vergleich zum Berichtsjahr, aber auch gegenüber 2013, erhöhen wird.

Der Landtechnikhandelsumsatz bewegt sich in 2014 auf hohem Niveau, wenn er sich auch im Vorjahresvergleich rückläufig abbildet. Begründet ist dies im Wesentlichen durch ein geringeres Umsatzvolumen mit Mietgesellschaften.

Die Raiffeisen Technik Nord GmbH mit ihren vier operativen Tochtergesellschaften konnte im Vorjahresvergleich an Umsatz und Ergebnis zulegen und erwartet für 2015 in der Umsatzentwicklung einen weiteren Anstieg.

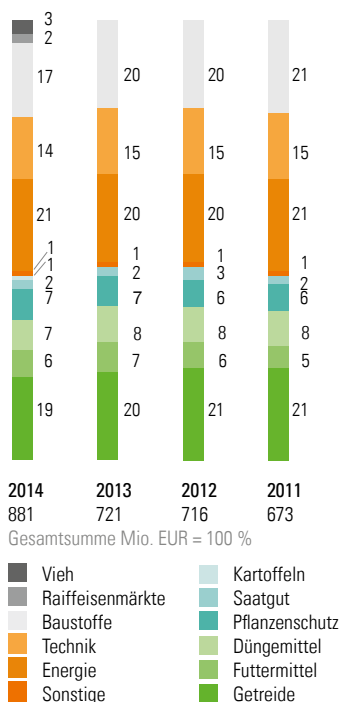
Getragen von einer guten konjunkturellen Entwicklung ist der Baustoffumsatz im Vorjahresvergleich erkennbar angestiegen. Auch für 2015 gehen wir von einer positiven Umsatzentwicklung in dieser Sparte aus. Die bisherige 50 %-Beteiligung an der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH ist im Laufe des Jahres 2014 auf 100 % aufgestockt worden. Nach erfolgter Konsolidierung wird für das Jahr 2015 von einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung ausgegangen.

Insbesondere mit einem witterungsbedingten Nachfragerückgang aufgrund überdurchschnittlicher Temperaturen sah sich unsere Energiesparte im abgelaufenen Geschäftsjahr beim Heizölabsatz konfrontiert. Dagegen verzeichnete der Kraftstoffabsatz sowohl in unserem historischen Arbeitsgebiet als auch an unseren neuen Standorten in Niedersachsen - durch die Ausgliederung des operativen Geschäfts der raiwa eG sind 17 neue Tankstellen zum Teil mit angegliederten Shops hinzugekommen - eine positive Mengenentwicklung. Beim Heizöl-, aber auch beim Kraftstoffabsatz erwarten wir für 2015 eine Steigerung bei den geplanten Mengen. Bei den Tochtergesellschaften Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH, Brilon, sowie RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Eichenzell-Welkers, zeichnet sich ein ähnliches Bild wie bei der Mutter ab.

Die Sparte Raiffeisenmärkte ist im Wesentlichen geprägt durch mittlere Strukturen in der Region Niedersachsen. Das dort vorhandene interne Know-how werden wir dazu verwenden, um auch den eher kleineren Standorten in unserem traditionellen Arbeitsgebiet entsprechende neue Impulse zu verschaffen. Die Sparte selber erzielte, bedingt durch einen positiven Witterungsverlauf, ein gutes Jahresergebnis.

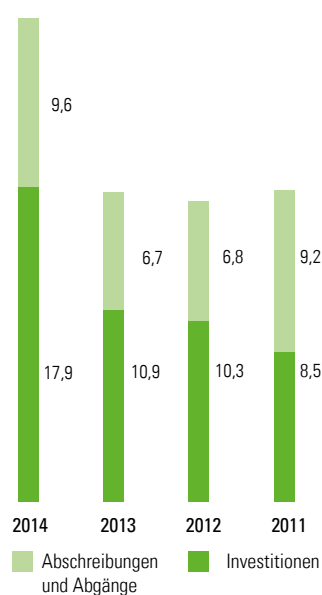
Die Sparte Vieh hat in ihrer Heimatregion Niedersachsen, durch ihre Funktion von Bündelung und Logistik zwischen Landwirt und Schlachthof, einen großen Stellenwert. Sie erzielte ein

Umsatzstruktur pro Jahr jeweils in %*)

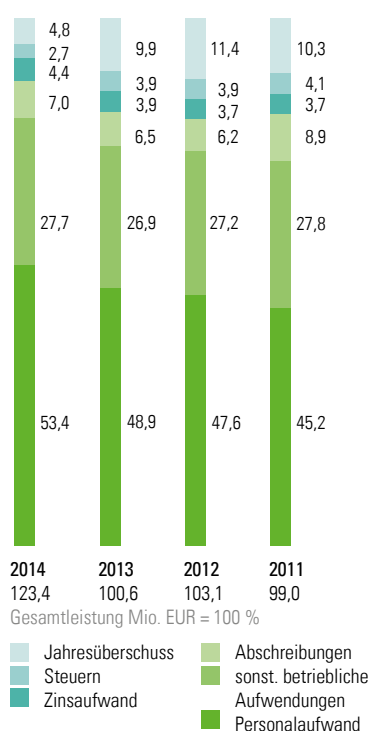


*) zusätzliche Information zum Lagebericht

**Investitionen
in Mio. EUR*)**



**Aufwandstruktur
pro Jahr jeweils in %*)**



ausgeglichenes Ergebnis. Für 2015 ist eine vorsichtige Ausweitung der Aktivitäten in das Arbeitsgebiet des Gesamtunternehmens vorgesehen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Gesamtkonzern sind im Vorjahresvergleich um 15,6 % auf nunmehr 1,3 Mrd. EUR angestiegen. Der Umsatzanstieg resultierte mit rd. 200 Mio. EUR im Wesentlichen aus der Ausgliederung der raiwa eG, während sich bei den konsolidierten Tochtergesellschaften die Umsätze leicht über dem Vorjahresniveau bewegten. Rückläufige Preise, insbesondere bei Getreide und Futtermitteln sowie bei Brenn- und Treibstoffen, haben in diesen Unternehmenssparten zu Umsatzrückgängen geführt, obwohl vereinzelt der mengenmäßige Absatz im Vorjahresvergleich gesteigert werden konnte.

Das im Einzelabschluss ausgewiesene Rohergebnis hat sich im Vorjahresvergleich, insbesondere durch die Übernahme des operativen Geschäfts der raiwa eG, deutlich erhöht. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 2,6 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf gestiegene Auflösungen von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen sowie auf Buchgewinne aus Anlageabgängen zurückzuführen.

Der Anstieg beim Personalaufwand resultiert ebenfalls vornehmlich aus der Ausgliederung der raiwa eG, aber auch aus der unterjährigen Anpassung der betriebsinternen Lohn- und Gehaltstarife. Der Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen ist hauptsächlich durch die bereits beschriebene Übernahme des

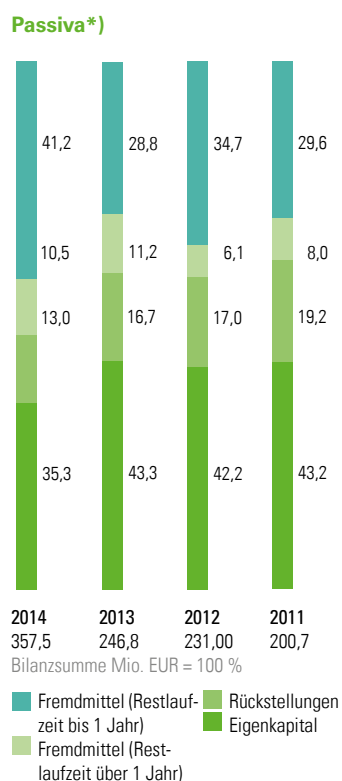
operativen Geschäfts der raiwa eG begründet. Gleiches gilt für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wobei diese auch durch Einmalkosten im Zuge der Ausgliederung geprägt sind.

Das sich aus dem Beteiligung- und Zinsergebnis zusammensetzende Finanzergebnis hat sich im Einzelabschluss der Raiffeisen Waren GmbH im Vorjahresvergleich im Wesentlichen aufgrund einer höheren Inanspruchnahme von Bankkrediten und daraus resultierend aus einem ungünstigeren Zinsergebnis verschlechtert. Darin enthalten sind 1,7 Mio. EUR Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen, insbesondere Pensionsrückstellungen, bei der Muttergesellschaft sowie 1,9 Mio. EUR im Konzern. Während in den vergangenen Jahren bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen immer der zum Stichtag 31.10. gem. § 253 (2) Satz 2 HGB sich ergebende Zinssatz konzerneinheitlich zugrunde gelegt wurde, wurde in 2014 bei der Muttergesellschaft abweichend davon der Zinssatz zum 31.12.2014 angewandt.

Bei den in den Konzernabschluss einfließenden verbundenen Unternehmen hat die Kornhaus Vertriebs-GmbH auf einem hart umkämpften Markt trotz einer Ergebnisverbesserung mit einem Verlust abgeschnitten, der aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit der Raiffeisen Waren GmbH von dieser übernommen wurde.

Unsere IT-Tochter, die quindata GmbH, profitierte in 2014 bei ihren erbrachten Dienstleistungen von der Ausgliederung und der als Folge daraus resultierenden Zusammenführung der beiden EDV-Systeme. Dadurch entstand ein Ergebnis, das deutlich über dem Vorjahreswert und den für 2014 geplanten Werten lag.

*) zusätzliche Information zum Lagebericht



Das aus 2013 heraus für 2014 geplante Ergebnis der Raiffeisen Waren GmbH sowie auch für den Gesamtkonzern wurde nicht erreicht, weil insbesondere in der Muttergesellschaft ein deutlicher Mehraufwand durch die Integration der raiwa eG verursacht worden ist.

Finanz- und Liquiditätslage

Im Einzelabschluss der Raiffeisen Waren GmbH wurden in 2014 Zugänge in Höhe von rd. 18 Mio. EUR unter den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen im Anlagevermögen (Konzern: 24 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Investitionsschwerpunkte lagen neben den regelmäßig wiederkehrenden Ersatzbeschaffungen im Fuhrpark in einer Vielzahl kleinerer Investitionen in allen Unternehmenssparten. In der Jahresmitte 2014 wurde als Großinvestition die Saatgutaufbereitungsanlage in Großengottern (nahe Mühlhausen/Thüringen) mit einem Investitionsvolumen von rund 6 Mio. EUR fertiggestellt und konnte damit planmäßig in Betrieb genommen werden. Eine weitere Großinvestition wurde mit dem Bau des Kraftfutterwerks in Hamm realisiert. Die Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH hat zum Monatswechsel Januar/Februar 2015 ihren Betrieb aufgenommen. Umfangreiche Investitionen wurden 2014 auch in der Landtechniksparte vorgenommen. So erfolgten Werkstattneu- und -umbauten in Bebra (Hessen), Gadebusch, Richtenberg und Teschenhagen (Mecklenburg-Vorpommern) sowie Gadenstedt (Niedersachsen).

Die Zugänge bei den Finanzanlagen haben sich aufgrund der Übernahme des operativen Geschäfts der raiwa eG und insbesondere auch durch den vollständigen Anteilserwerb der Beteiligungen an der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH,

Hildesheim, sowie der TRALAG Landmaschinen GmbH, Bad Langensalza, ergeben.

Darüber hinaus fanden nennenswerte Beteiligungsveränderungen an der GBK Holding GmbH & Co. KG, Kassel, (vormals: GBK Holding AG & Co KG) im Rahmen der erfolgten Kapitalerhöhung bei der DZ Bank AG sowie durch Einzahlung des Gründungskapitals bei der Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH, Hamm, die das Kraftfutterwerk im Hafen Hamm betreibt, statt.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu vollständig aus eigener Finanzierungskraft. Der Fremdkapitalbedarf war jederzeit durch die zur Verfügung stehenden Kreditrahmen gesichert. Daneben verfügt die Gesellschaft über Kundendarlehen, die der Finanzierung dienen. Unter Einbeziehung des für 2014 ausgewiesenen Bilanzgewinns, nach Abzug der vorgesehenen Dividendenzahlung, ist die wirtschaftliche Eigenkapitalquote der Raiffeisen Waren GmbH von 42,9 % in 2013 auf 35,1 % in 2014 gesunken (Konzern: 2013: 36,5 %, 2014: 31,1 %). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die erstmalige Einbeziehung der Geschäftsstruktur der raiwa eG.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Einzelabschlusses der Raiffeisen Waren GmbH hat sich im Berichtsjahr um rd. 111 Mio. EUR oder knapp 45 % auf nunmehr 357 Mio. EUR erhöht. Im Konzernabschluss beträgt der Anstieg der Bilanzsumme rd. 110 Mio. EUR bzw. 33 %. Die Erhöhung der Bilanzsumme sowohl im Einzel- als auch im Konzernabschluss der Raiffeisen Waren GmbH resultiert im Wesentlichen aus der Integration des operativen Geschäfts der raiwa eG sowie dem Anstieg der Vorräte. Die wesentlichen Positionen hierzu sind im Anhang separat aufgeführt.

*) zusätzliche Information zum Lagebericht

Gesellschafter

Für die Übertragung des Geschäftsbetriebs der raiwa eG wurde dieser als Gegenleistung im Rahmen der Ausgliederung ein neuer Geschäftsanteil an der Raiffeisen Waren GmbH im Nennbetrag von 2,35 Mio. EUR ausgegeben. Hierdurch stieg das Stammkapital der Raiffeisen Waren GmbH auf insgesamt nominal 15,35 Mio. EUR. Damit ist die raiwa eG mit 15,31 % an der Raiffeisen Waren GmbH beteiligt. Ferner sind die Raiffeisen-Kassel A-Beteiligungs GmbH & Co. KG sowie die Raiffeisen-Kassel B-Beteiligungs GmbH & Co. KG mit jeweils 40,5 % an der Raiffeisen Waren GmbH beteiligt. Die übrigen Anteile befinden sich im Streubesitz.

Mitarbeiter

Insbesondere durch die in 2014 vollzogene Übertragung des operativen Geschäfts der raiwa eG verzeichnet sowohl die Raiffeisen Waren GmbH als auch der Konzern einen deutlich gestiegenen Personalbestand. Somit waren zum Bilanzstichtag 31.12.2014 insgesamt 2.230 Mitarbeiter beschäftigt, die zum Konzernergebnis beigetragen haben. Die geringe Fluktuationsrate im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte, wie auch in den Vorjahren, dass bei den Arbeitnehmern im Konzernverbund eine hohe Zufriedenheit besteht, die sich in der Loyalität zu ihrem Arbeitgeber widerspiegelt.

III. Nachtragsbericht

Das Bundeskartellamt, Bonn, hat am 03.03.2015 verschiedene Büros der Raiffeisen Waren GmbH in Kassel durchsucht. Grundlage der Durchsuchung ist ein Beschluss des Amtsgerichts Bonn. Die Durchsuchung wird mit dem Anfangsverdacht begründet, dass Verantwortliche des Unternehmens an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bzw. abgestimmten Verhaltensweisen beim Groß- und Einzelhandel mit Pflanzenschutzmitteln beteiligt gewesen sein sollen. Die Raiffeisen Waren GmbH arbeitet intensiv daran, den Sachverhalt vollumfänglich aufzuklären.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundsätze des Risikomanagements

Für alle Handelsbereiche der Raiffeisen Waren GmbH existieren entweder Anweisungen zum Umgang mit risikobehafteten Positionen oder ein einheitliches System der Risikobewertung der offenen Handelspositionen. In festgelegten Zeiträumen erfolgt eine Bewertung dieser Positionen, die außer den Entscheidungsträgern auch der Geschäftsführung zur Verfügung gestellt und durch diese genehmigt wird. Zur Bewertung ist eine einheitliche Systematik definiert worden, die die Marktgegebenheiten mitberücksichtigt. Jährlich wird jeweils die Risikodeckungsmasse für die einzelnen Bereiche neu festgesetzt. Die Identifikation von operationellen Risiken erfolgt sowohl durch die Beantwortung von Risikofragebögen durch die zentralen Verantwortungsbereiche als auch durch Befragungen der dezentralen Stellen durch die Revision.

Besondere Anforderungen an das bestehende Risikomanagementsystem

Die Ausgliederung des operativen Geschäfts der raiwa eG, Müden/Aller, auf die Raiffeisen Waren GmbH stellt an das Risikomanagement eine besondere Herausforderung: Die Risikophilosophien zweier Unternehmen müssen auf eine Basis gestellt werden und die in der Vergangenheit sich als wirksam erwiesenen Risikoidentifikations- und Steuerungsinstrumente müssen Eingang in die gemeinsame Geschäftspolitik finden. Dadurch ist das bestehende Risikomanagementsystem in seiner Ausgestaltung leicht angepasst worden.

Die existierenden Kontrollinstanzen der Raiffeisen Waren GmbH werden zukünftig das gesamte Arbeitsgebiet überwachen. Nicht nur die Revision, sondern auch die Bereiche Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und Forderungscontrolling werden konzernübergreifend tätig sein.

Mitarbeiter per 31.12.*)	2014	2013	2012	2011
Raiffeisen Waren GmbH	1.627	1.215	1.249	1.208
Kornhaus Vertriebs-GmbH	17	19	18	17
quindata GmbH	54	53	55	59
Töchter der Raiffeisen Technik Nord GmbH	285	250	241	227
Raiffeisen-Techni-Trak GmbH	28	28	27	29
Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH	3	3	12	34
Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH	63	61	59	56
Karl-Heinz Bükler Mineralöl GmbH	13	11	8	8
RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungs GmbH	44	46	58	/
DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH	96	111	/	/
Gesamt	2.230	1.797	1.727	1.638

*) zusätzliche Information zum Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Konjunkturelle Einflüsse wirken auf die Entwicklungen in den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen des Konzerns ein. Jedoch besteht hier ein Unterschied zu anderen Unternehmen insofern, dass sich teilweise diese Einflüsse aufgrund der unterschiedlichen Wirtschaftssektoren, in denen die Raiffeisen Waren GmbH tätig ist, aufheben. Die Einkommenssituation der deutschen Landwirte blieb hinter dem Vorjahr ganz leicht zurück. Negative Effekte daraus waren in unserem Unternehmen kaum zu spüren. Auch für das neue Jahr ist von keinen großen Zuwächsen auszugehen.

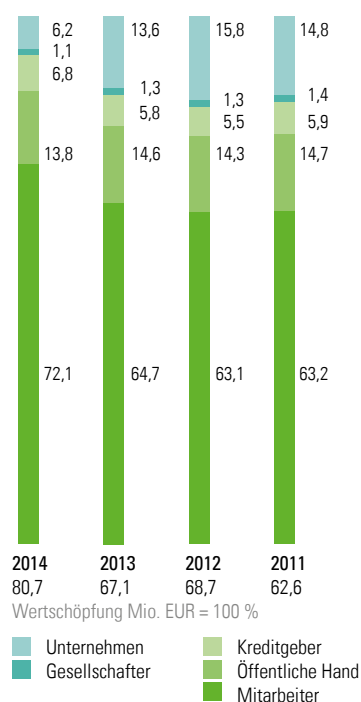
Chancen und Risiken in den Branchen

Der Handel mit Getreide und landwirtschaftlichen Betriebsmitteln als auch der Handel von fossilen Energieträgern unterliegt teilweise sehr starken Preisveränderungen. Ein effizientes, sich an den Marktgegebenheiten orientierendes Risikomanagement stellt eine wesentliche Voraussetzung dar, um sich erfolgreich und nachhaltig am Markt etablieren zu können. Die Steuerung der Positionen hat auch im abgelaufenen Jahr die Risiken begrenzen können; Chancen wurden zudem erkannt und auch durch die Handelsabteilungen genutzt. Für den Handelsbereich Energie wird es zu einer Intensivierung der Risikosteuerung kommen. Zur Absicherung von Marktrisiken werden teilweise derivative Finanzprodukte eingesetzt, für die ein separates Bewertungssystem aufgebaut ist.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Fremdwährungsrisiken bestehen für den Konzern nicht, da die Fakturierung der operativen Geschäfte ausschließlich in Euro er-

Verwendung der Wertschöpfung pro Jahr jeweils in %*)



*) zusätzliche Information zum Lagebericht

folgt. Für die zinsvariable kurzfristige Fremdkapitalinanspruchnahme bestehen in geringem Umfang Zinssicherungsgeschäfte. Hier wird auf die bilanzielle Bildung von Bewertungseinheiten abgestellt. Das anhaltende niedrige Zinsniveau führt dazu, dass die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in den kommenden Jahren stärker zu dotieren sind.

Kreditausfall- und Kontrahentenrisiken

Eine eigenständige Abteilung ist mit dem Forderungsmanagement beauftragt. Wie in der Vergangenheit auch, liegen die Zuweisungen zu den Wertberichtigungen unterhalb der Planwerte. Die Steuerung erfolgt überwiegend durch Warenkreditversicherungen, Ausfallbürgschaften oder andere eingeholte Sicherheiten.

Chancen und Risiken im IT-Sektor

Die Hochverfügbarkeit unseres EDV-Systems lag mit 99,97 % oberhalb der von uns festgesetzten Risikogrenze. Auch die Netzwerke und andere Anwendungen standen innerhalb des definierten Zeitfensters nahezu jederzeit zur Verfügung. Als EDV-Dienstleister konnten durch unsere 100%ige Tochter, die quindata GmbH, die Service-Level-Vereinbarungen mit externen Kunden jederzeit eingehalten werden. Derzeit wird die Integration der niedersächsischen Betriebe mit höchster Priorität vorangetrieben.

Personalchancen und -risiken

Qualifizierte Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Realisierung unserer wachstumsorientierten Unternehmensstrategie. Es ist unser Ziel auch für die Zukunft, in ausreichendem Maße qualifizierte Mitarbeiter für unser Unternehmen auszubilden oder zu gewinnen und diese langfristig zu binden, um negative Auswirkungen auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu verhindern. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des daraus möglicherweise resultierenden Fachkräftemangels ergeben sich zusätzlich mittel- bis langfristig besondere Herausforderungen. Wir begegnen diesen Herausforderungen, indem wir uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Hierzu gehören eine fachspezifische Fort- und Weiterbildung, eine Nachfolgeplanung sowie die spezifische Förderung junger Fach- und Nachwuchskräfte.

Prognosebericht

Die Raiffeisen Waren GmbH erwartet für 2015 bei der Muttergesellschaft wie auch im Konzern Umsatzzuwächse in Höhe von 3,6 %. Dabei rechnen wir für das kommende Geschäftsjahr mit einem operativen Ergebnis von 10,7 Mio. EUR im Einzelabschluss sowie 13,6 Mio. EUR auf Konzernebene. Unsere Tochtergesellschaften planen für 2015 nahezu durchgängig positive und teilweise verbesserte Jahresergebnisse. Die für 2015 geplanten Investitionen bewegen sich unter dem Niveau des vergangenen Jahres und werden weitestgehend aus den erwirtschafteten Ergebnissen finanziert.

Berichte der Geschäftsbereiche

Agrar

Technik

Baustoffe

Märkte

Energie

Vieh

Recycling

Investitionen

Neubau

Herausforderungen

Verbrauch

Produkte

Termine

Veranstaltungen

Wetter

Das Wissen über die Notwendigkeiten und die Termine in der Landwirtschaft machen einen wesentlichen Faktor des Geschäftes aus. Wir gehen auf die Bedürfnisse unserer Kunden ein. Das ist unser Erfolg.



■ AGRAR

Getreide/Ölsaaten

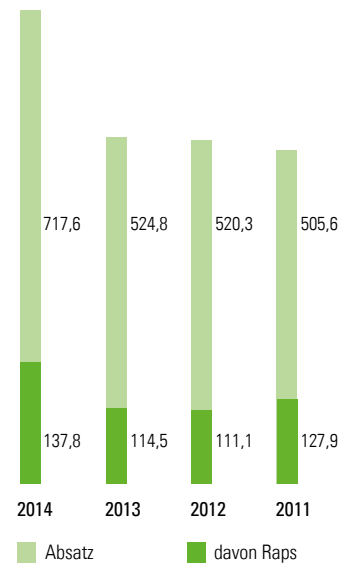
Die deutsche Getreide- und Rapserte 2014 brachte sehr gute Erträge ein, wobei häufige Niederschläge in der Haupterntezeit die landwirtschaftlichen Betriebe zusätzlich forderte. Weiterhin gaben die Erzeugerpreise gegenüber dem Vorjahr deutlich nach, was auf die reichhaltige Ernte in anderen Regionen der Welt und der damit verbundenen guten Versorgung der internationalen Märkte für Getreide und Ölsaaten zurückzuführen war.

Körnermais erreichte einen Ertrag von ca. 51,8 Mio. t, was einer Steigerung um ca. 11 % gegenüber dem mehrjährigen Mittel entsprach. Auch die diesjährigen Hektarerträge fielen überwiegend sehr gut aus und lagen im Durchschnitt bei 79,8 Doppelzentnern. Hier wurde das langjährige Mittel um ca. 14 % übertroffen.

Der milde Winter 2013/14 und die damit verbundene frühe Vegetationsperiode verschafften - regionsabhängig - dem Wintergetreide einen Entwicklungsvorsprung von drei bis vier Wochen. Auch konnte die Aussaat des Sommergetreides deutlich früher beendet werden. Gleiches galt für die Aussaat von Zuckerrüben und Kartoffeln. Die Monate März und April waren von einem warmen und niederschlagsarmen Klima geprägt. Der flächendeckende Regen im Mai wirkte sich positiv auf die Bestände aus. Vielerorts wurden die Pflanzen im sehr trockenen Juni vom Trockenstress geplagt.

Innerhalb der einzelnen Standorte wiesen die Erträge recht große Unterschiede aus. Trotz vieler Regentage konnte die Ernte in den Frühdruschgebieten bereits Anfang August abgeschlossen werden. In ungünstigeren Lagen, in denen die Bestände später reif waren oder durch starke und wiederholte Niederschläge ins Lager fielen, fiel die Bilanz nicht so positiv aus. Die Folge daraus war die Bildung von Auswuchs und vereinzelt die Entwicklung von nicht mehr druschwürdigen Beständen. Daraus resultierend kann man die Qualität der Ernte 2014 als heterogen bezeichnen. Die Proteinwerte lagen beim Weizen ca.

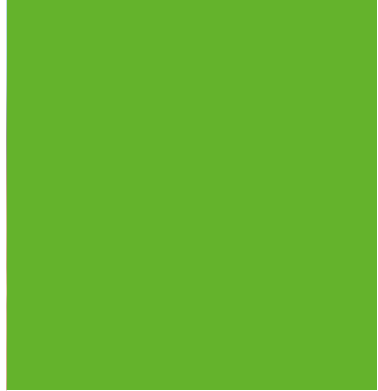
Absatz Getreide in tausend Tonnen



0,5 % - 1 % unterhalb des langjährigen Mittels und besonders die spät geernteten Weizenpartien fanden meist nur Verwendung in der Verfütterung.

Düngemittel

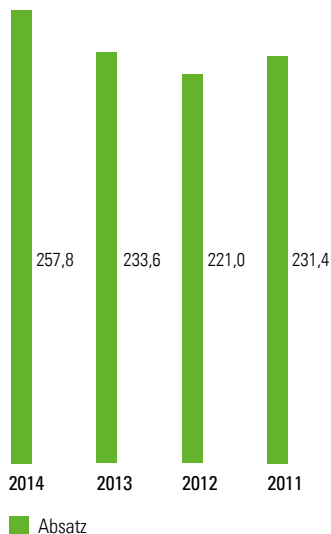
Der Absatz an mineralischen Stickstoff-, Phosphat- und Kalidüngern hat in der Saison 2013/14 (Juli - Juni) in Deutschland im Vergleich zur Vorsaison insgesamt zugenommen. Allerdings ist die Entwicklung bei den einzelnen Nährstoffen sehr unterschiedlich. Der deutschlandweite Stickstoffabsatz legte um 1,6 % auf 1,68 Mio. t Stickstoff (N) zu und liegt damit um 2 % über dem Mittel der vergangenen 5 Jahre.



Tierfütterung ist Vertrauenssache. Nur gesunde Tiere erbringen Leistung und sichern den Erfolg. Eine qualitativ hochwertige und sichere Futterproduktion ist Grundlage für eine ausbalancierte und gesunde Ernährung der Tiere.



Absatz Düngemittel in tausend Tonnen



Der Phosphatabsatz nahm geringfügig um 0,1 % ab und blieb mit einem Verbrauch von 284.000 t P_2O_5 stabil. Der Kaliabsatz legte deutlich um 8,6 % auf jetzt 457.000 t K_2O zu. Der Absatz von Kalk stieg um 13,1 % auf 2,87 Mio. t CaO .

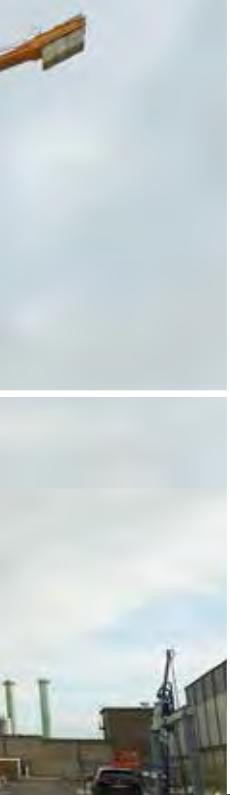
Die sehr guten Erträge im Jahr 2014 wirkten sich positiv auf die Höhe der Stickstoffdüngung aus, was sich in der Verbrauchszunahme von 1,6 % widerspiegelte. Dämpfend hingegen wirkten sich die gesunkenen Erzeugerpreise auf den Stickstoffeinsatz aus. Betrachtet man den Absatz des Unternehmens innerhalb der relevanten Vertriebsgebiete, so nahm der Stickstoffabsatz mit + 9,8 % stärker zu als im Bundesdurchschnitt. Der Phosphat- und Kaliabsatz hingegen ging deutlich um 34 % bzw. 15 % zurück. Der Kalkabsatz stieg um knapp 18 %.

Der Absatz von Stickstoffdünger bewegte sich in der laufenden Saison 2014/15 von Juli bis Dezember etwa auf dem Vorjahresniveau. Da jedoch davon ausgegangen werden kann, dass im Juli und August 2014 größere Stickstoffmengen in der Grünlanddüngung direkt verbraucht wurden, wird die tatsächliche Marktabdeckung niedriger als im Mittel der Vorjahre eingeschätzt. Dieser Umstand sollte zu einer spürbaren Belebung des Nachbezugs im 1. Quartal 2015 führen. Im Vorjahr stellte sich eine ähnliche Entwicklung dar. Im Jahr 2014 sind die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise weiter gefallen, was für einen geringeren Stickstoffeinsatz sprach. Langjährig betrachtet bewegten sich die Erzeugerpreise aber nach wie vor auf einem hohen Niveau und haben sich seit Jahresbeginn 2015 in Deutschland auch wieder leicht erholt. Für die Düngesaison 2014/15 kann daher von einer Stickstoffdüngung in der Größenordnung der letzten beiden Jahre ausgegangen werden.

Pflanzenschutz

Die beschriebenen klimatischen Entwicklungen und Herausforderungen des Jahres 2014 stellten hohe Ansprüche an die Lieferflexibilität und die Ausbringung der Pflanzenschutzmittel. Den Herausforderungen der frühen Behandlung konnte die Raiffeisen Waren GmbH zusammen mit ihren Lieferanten und einer starken Logistik entgegenzutreten. Jedoch war ein rascher Blühbeginn bei verschiedenen Pflanzen Ursache für eine ausbleibende Applikation bestimmter Insektizide.

Im weiteren Verlauf des Frühjahrs bestimmte ein feucht warmes Klima die Entwicklung der Kulturpflanzen, der Unkräuter und ganz besonders der Pilze. Nach leicht gesteigerten Applikationen im Frühjahr, ganzjährig stellten diese einen Umsatzwachstum bei Herbiziden dar, begann sich ein starker Pilzdruck, insbesondere Gelbrost im Getreide und Phytophthora in Kartoffeln, aufzubauen. Um diesem immensen Befall entgegenzuwirken, wurden



verstärkt Fungizide eingesetzt. Die Bestände, bei denen rechtzeitige und optimale Behandlungen durchgeführt wurden, entwickelten sich bis zur Ernte hervorragend und führten zu einer mengenmäßig zufriedenstellenden Ernte.

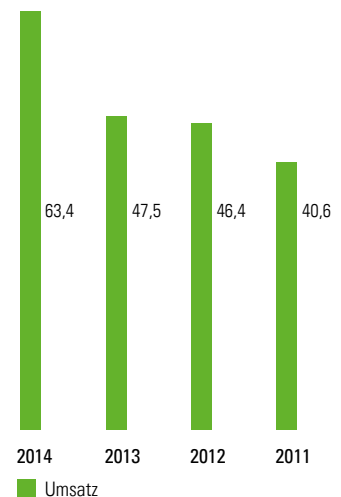
Die Rapsaussaart im Herbst begann erstmalig seit vielen Jahren mit nicht gebeiztem Saatgut, was eine verstärkte Behandlung der jungen Pflanzen mit Insektiziden, insbesondere gegen den Rapserrdfloh, zur Folge hatte. Zudem gefährdete eine sprunghafte Vermehrung der Schneckenpopulation die Keimlinge der Rapspflanzen, so dass der Schneckenkornumsatz im Ergebnis sehr stark anstieg. Diese Vorgaben und eine schlechte Befahrbarkeit der Böden, infolge starker Niederschläge im Vertriebsgebiet der Raiffeisen Waren GmbH, führten zu einer verminderten Rapsanbauquote, so dass hier zukünftig Absatz- und Umsatzrückgänge möglich sind.

Das Jahr endete sehr feucht und sehr mild, so dass die Herbizidanwendungen in Getreide und Raps behindert wurden. Durch vorausschauendes Handeln konnte potenziellen Umsatzeinbußen entgegengewirkt und dadurch ein positiver Jahresabschluss realisiert werden. 2014 war für den Bereich Pflanzenschutz ein erfolgreiches. Nach einer positiven Saison 2013 konnte die Intensität in der Landwirtschaft noch weiter gesteigert werden.

Futtermittel

Der Bereich Futtermittel konnte im Kalenderjahr 2014 ebenfalls ausgebaut werden. In unserem Kraftfutterwerk in Altmorschen wurde im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Mischfutter produziert und abgesetzt. Der Schwerpunkt lag auf den Segmenten Rinder- und Schweinefutter. Der Geflügelbereich konnte diesem Trend nicht folgen. Durch die Investition in das gemeinsam mit der Raiffeisen Sauerland Hellweg Lippe eG gebaute Kraftfutterwerk, die Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH in Hamm, wird die Raiffeisen Waren GmbH im Jahr 2015 ihr Geschäftsfeld Mischfutter deutlich ausweiten.

Umsatz Pflanzenschutz in Mio. EUR



Bereits in 2014 konnte Futter aus Hamm an die Landwirte geliefert werden. Der Absatz von Einzelfuttermitteln konnte ebenfalls gesteigert werden. Trotz schwankender Rohwarenpreise ist es gelungen, Bestandskunden zu halten und neue Kunden hinzuzugewinnen. Der Vertrieb im Bereich Futter und die firmeneigene Logistik konnten damit einen wesentlichen Teil zur Versorgung der Landwirtschaft mit Misch- und Einzelfutter beitragen und die Kundenbindung weiter festigen.

Kartoffeln, Saaten, Vermehrung

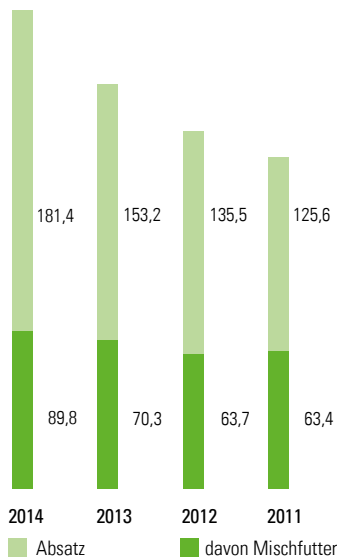
Nach nur acht Monaten Bauzeit und einem Investitionsvolumen von rd. 6 Mio. EUR wurde am Raiffeisen-Agrarstandort Großengottern in Thüringen eine der modernsten Saatgutaufbereitungsanlagen fertiggestellt.



Naomi, Brilliant, Inspiration. Alles wohlklingende Saatgut-Bezeichnungen. Im thüringischen Großengottern wird mit qualitativ hochwertiger, umweltschonender und anwendungssicherer Technik das Saatgut aufbereitet und gebeizt. Die Anlage fasst eine Kapazität von 12.000 t und ist eine der modernsten Anlagen Deutschlands. Wir gehen voran.



Absatz Futtermittel in tausend Tonnen



Mit einer Kapazität von 12.000 t, einer Leistungsfähigkeit von 25 t pro Stunde und einer qualitativ hochwertigen Technik, die umweltschonend und anwendungssicher ist, werden alle neuen sich abzeichnenden Rahmenbedingungen in der Aufbereitungs- und Beiztechnik für Saatgut schon jetzt erfüllt. Bereits heute ist die Anlage nach den hohen Anforderungen von „Quality Plus“ zertifiziert. Kurz nach der Fertigstellung der Anlage Anfang Juli 2014 konnten schon 3.500 t Saatgut aufbereitet und verarbeitet werden. Die Produktion wird in den nächsten Jahren sukzessive auf 12.000 t gesteigert.

Die Herbstbestellung 2014 fand in weiten Teilen Deutschlands nicht immer unter optimalen Bedingungen statt. Dies hatte einen negativen Einfluss sowohl auf die Erzeugerpreise für Rapsaat als auch auf die Anbaufläche, die im Bundesgebiet von

rund 1,39 Mio. ha auf 1,31 Mio. ha zurückging. Dieser Tatsache geschuldet waren auch die Umsätze in Menge und Wert im Herbst 2014 rückläufig.

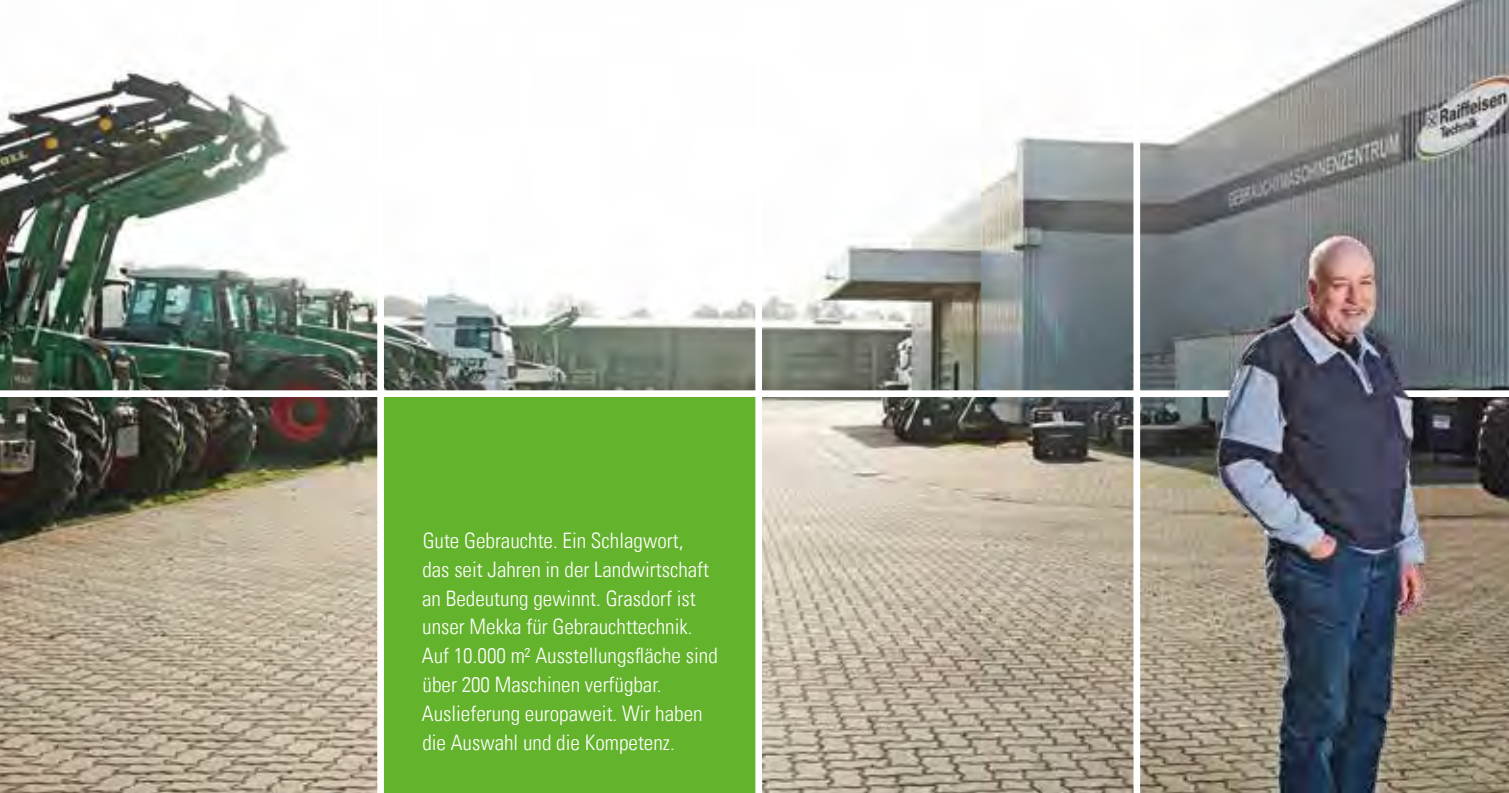
Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte, lag hingegen die Aussaatfläche von Wintergetreide für die Ernte 2015 bei 5,56 Mio. ha. Dies entspricht einer Steigerung von 128.000 ha (+ 2 %) gegenüber der Ernte 2014. Bei der Anbaufläche für Winterweizen wurde von einer Flächenzunahme von rund 3 % auf 3,25 Mio. ha ausgegangen. Bei Wintergerste wird zur Ernte 2015 eine Fläche von 1,27 Mio. ha (+ 4 %) erwartet. Die Absatzmenge von Z-Saatgetreide konnte im Herbst 2014, unter Berücksichtigung der regionalen Unterschiede, deutlich gesteigert werden.

Generell blicken die Landwirte in Deutschland und Europa auf eine mengenmäßig sehr gute Kartoffelernte zurück. Allerdings hatte man infolge der physiologischen Alterung der Speisekartoffeln mit Qualitätsproblemen zu kämpfen. Durch die hohen Marktpreise im Vorjahr und einer deutlich entstandenen Knappheit nach Pflanzkartoffeln, war die Nachfrage in 2014 sehr gut und die Preise bewegten sich auf einem hohen Niveau. Hingegen stellte sich ein enormer Preisverfall (⅔ gegenüber dem Vorjahr) bei Speisekartoffeln ein.

Frühjahrskulturen 2014 weiter auf niedrigem Niveau

Die Anbaufläche von Sommergetreide und Leguminosen veränderte sich im Frühjahr 2014 nur unwesentlich. Da Auswinterungen im Frühjahr keine nennenswerte Rolle spielten, verharrte auch die Absatzmenge für Z-Saatgut der Sommerkulturen auf einem stabilen Niveau.

Die Maisanbaufläche stieg im Frühjahr 2014 um 2,9 % auf 2,57 Mio. ha. Dem Flächentrend folgend konnten auch die Verkaufsmengen in 2014 gesteigert werden.



Gute Gebrauchte. Ein Schlagwort, das seit Jahren in der Landwirtschaft an Bedeutung gewinnt. Grasdorf ist unser Mekka für Gebrauchttechnik. Auf 10.000 m² Ausstellungsfläche sind über 200 Maschinen verfügbar. Auslieferung europaweit. Wir haben die Auswahl und die Kompetenz.

Der technischen Entwicklung folgen

Stetig steigende Anforderungen des Gesetzgebers für beispielsweise Abgasnormen oder dem Reporting von Düngebilanzen machen eine Investition in hochmoderne Technik unabdingbar. Die Raiffeisen Waren GmbH ist mit ihrer Sparte Raiffeisen Technik und den Produkten aus dem Hause AGCO mit den Marken Fendt, Massey Ferguson und Valtra als Traktorenhersteller sehr gut aufgestellt. Dies bestätigte der Kundenzuspruch in 2014.

Mit der steigenden Nachfrage nach hochentwickelter Landtechnik mit zum Teil GPS-unterstützten Funktionen, steigt selbstverständlich auch der Anspruch an die Technik-Center und Werkstätten. Das Unternehmen begegnet diesem steigenden Anspruch mit kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung der Service-Mitarbeiter. Allein in 2014 wurden ca. 450 Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Nach den Jahren der Neuorientierung 2012 und 2013 stand das Jahr 2014 im Fokus der Konsolidierung. Es gelang in 2014, den erfreulichen Marktanteil aus der Vergangenheit bei Fendt-Traktoren auf 22,7 % zu steigern.

Das Interesse an Fendt-Erntetechnik entwickelte sich deutlich positiver als erwartet. Dies belegten die zahlreichen Kundenvorfürungen, aber auch die steigenden Verkaufszahlen in den ersten zwei Jahren nach der Markentrennung.

Um auch in Hessen in der Fläche weiter präsent zu sein, wurde im November 2014 das neue Technik-Center am Standort Bebra eröffnet. Wie in den vergangenen Jahren andernorts bereits erfolgreich praktiziert, wurde auch in Bebra das konsequente Modernisierungs- und Neubaukonzept der Raiffeisen Technik-Center fortgesetzt. Auf knapp 550 qm arbeiten in Bebra bestens ausgebildete Meister und Monteure. Sie sind damit beschäftigt,

die Maschinen unserer Kunden schnellstmöglich wieder zum Einsatz zu bringen. Durch den Einsatz neuester Diagnosegeräte und Arbeitsmittel ist dies sichergestellt.

Einer besonderen Herausforderung stellt sich das Unternehmen in Niedersachsen. Um den steigenden Anforderungen der Landtechnik gerecht zu werden, wurden auch in Niedersachsen größere Investitionen geplant. Zu diesen Maßnahmen zählt beispielsweise das neue Technik-Center in Gadenstedt, das im April 2015 offiziell eingeweiht wird. Analog des Technik-Centers in Bebra wurde auch hier in eine hochmoderne und zukunftsorientierte Werkstatttechnik investiert.

Mit den Technikpartnern Massey Ferguson und Amazone wird die Raiffeisen Waren GmbH der starke Partner der Landwirte in Niedersachsen sein und ihre Position weiter ausbauen. Die Nähe zu den Kunden und der optimale Service sind ein Garant, um die gute und vertrauensvolle Partnerschaft fortzuführen.

Aus den Tochtergesellschaften

Das Jahr 2014 war für die Technik-Töchter ein Jahr der Veränderungen. Um eine bessere Identifikation mit dem Mutterkonzern zu erreichen, erfuhren die Namen sämtlicher Gesellschaften eine Änderung. Alle Technik-Töchter beginnen zukünftig mit dem Namen „Raiffeisen Technik“.

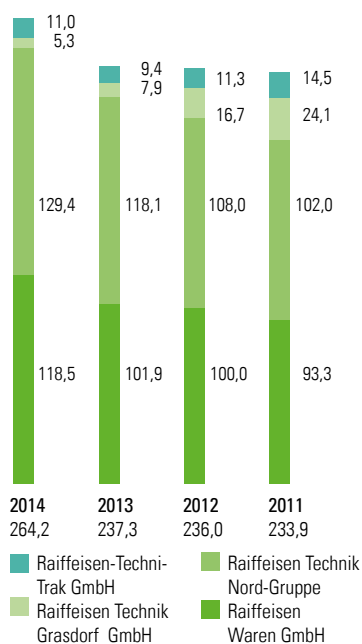
Besonders erfreulich war die weiterhin stabile Ergebnissituation der Unternehmen der Raiffeisen Technik Nord GmbH. Das sehr gute Ergebnis wurde in der Hauptsache durch die Raiffeisen Technik Westküste GmbH realisiert, gefolgt von der Raiffeisen Technik HSL GmbH, der Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH und der Raiffeisen Technik Ostküste GmbH.



Die Kleinsten sind die Kunden von morgen. Leuchtende Augen, Begeisterung und Kinderlachen sind der Weg der Zukunft. Wir haben das erkannt.



Umsatz Technik (Konzern) in Mio. EUR



Zu den einzelnen Beteiligungsgesellschaften der Raiffeisen Technik Nord GmbH:

Raiffeisen Technik Westküste GmbH

Die Raiffeisen Technik Westküste GmbH unterstreicht erneut mit einem sehr guten Ergebnis ihre Vormachtstellung in Schleswig-Holstein. An der Westküste ist in 2014 ein neuer zusätzlicher Standort entstanden. Die Arbeiten am Umbau in Itzehoe stehen kurz vor der Vollendung. Von diesem neuen Standort aus wird das Gebiet im Süd-Westen von Schleswig-Holstein entlang der Elbe bis nach Hamburg betreut. Auch hier werden Qualitätsprodukte der Fabrikate Fendt neben den bekannten Anbaugeräten von Amazone und Kverneland vertrieben.

Raiffeisen Technik HSL GmbH

Bei der Raiffeisen Technik HSL GmbH wurde in Gadebusch ein neuer Standort aufgebaut, um die Kunden im neuen Vertriebsgebiet von Ost-Schleswig-Holstein bis Nord-West-Mecklenburg-Vorpommern optimal betreuen zu können. Hier war das Unternehmen in der Vergangenheit über B-Händler aktiv, zukünftig aber wird durch Änderung der Markenstrategie des Wettbewerbs, die Raiffeisen Technik HSL GmbH die Produkte aus erster Hand anbieten. Die Einweihung des neuen Standortes Gadebusch wird im ersten Quartal 2015 stattfinden.

Raiffeisen Technik Ostküste GmbH

Die Raiffeisen Technik Ostküste GmbH konnte in 2014 ihren Vertrieb von Valtra-Traktoren weiter forcieren. Dabei erweist sich das Fabrikat Valtra als Zweitfabrikat neben Fendt als „erste Wahl“. Um dem anhaltenden Wachstum und der damit steigenden Nachfrage nach Vertrieb und Service gerecht zu werden, entschied sich das Unternehmen in 2014 zum Erhalt des Standortes Preetz, an dem in 2015 ein Neubau entstehen soll.



Furchen im Acker, über 3.000 Landwirte, strahlende Gesichter und jede Menge PS. Der FENDT-Feldabend in Mosheim ist Kult, begeistert und zieht jährlich mehr Kunden an. Das macht Freude.

Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH

Bei der Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH gab es die gravierendsten Neuerungen, die durch die größte Expansion des Vertriebsgebiets aller Töchter hervorgerufen wurde. Vorangegangen ist hier die Neuordnung des Fendt-Vertriebs für Mecklenburg-Vorpommern. Damit wurde die Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH nun auch mit dem Fendt-Service und dem Vertrieb vom Standort Teschenhagen auf Rügen betraut. Auf dem Festland konnte man in Richtenberg einen weiteren Standort in Betrieb nehmen, um den Kunden weiterhin in der Fläche den gewohnt guten Service bieten zu können.

Raiffeisen-Techni-Trak GmbH

In Thüringen erwirtschaftete die Raiffeisen-Techni-Trak GmbH auch in 2014 ein solides positives Ergebnis. Dies begründete sich im Besonderen durch das Vertrauen unserer Kunden in die „neuen“ Fabrikate und den erstklassigen Service der Raiffeisen-Techni-Trak GmbH.

Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH

Die Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH wächst sukzessive zum Gebrauchtmachines-Zentrum heran. Bei den ständig steigenden Preisen für Neumaschinen besteht mehr denn je die Nachfrage nach guter Gebrauchttechnik. Allerdings sind im Exportgeschäft 2014 leichte Einbußen zu verzeichnen, die hauptsächlich auf die politischen Unruhen und die gesamtwirtschaftliche Lage in Osteuropa zurückzuführen waren.

Rückspiegel Technik-Veranstaltungen 2014

Auch in 2014 konnte der traditionelle Feldabend in Mosheim trotz mäßigem Wetter erneut ein Besucherrekord verzeichnen. Über 3.000 Gäste strömten auf die Fläche in Mosheim und machten damit die Veranstaltung wieder zu einem Highlight des Jahres. Das Interesse an moderner, innovativer Technik der Firma Fendt stand im Mittelpunkt der Veranstaltung. Besonders eindrucksvoll war der Live-Einsatz zweier Maishäcksler, der Bau-





Ein modernes Arbeitsumfeld inspiriert Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen. Großmaschinen und Traktoren benötigen Platz. Investitionen sind ein wegweisender Schritt in die Zukunft. Arbeitssicherheit, Umweltschutz, ein freundlich gestalteter Arbeitsplatz sowie eine erstklassige technische Ausstattung haben für uns beim Neubau oberste Priorität.

reihe „Katana“, die parallel ernteten. Modernste Anbaugeräte von Amazone, Köckerling und Pöttinger stießen beim fachkundigen Publikum auf großes Interesse. Ein Glanzpunkt unter den ausgestellten Maschinen war der limitierte 300er-Fendt Vario, der in der persönlichen Wunschfarbe des Kunden zu sehen war.

Neben der Veranstaltung in Mosheim zeigten aber auch die hohen Besucherzahlen bei zahlreichen anderen Kundenveranstaltungen (z. B. Grünlandabenden) das große Vertrauen der Kundschaft in die Raiffeisen Waren GmbH und deren Produkte. Fragen und Wünsche unserer Kunden, die bei den Feldabenden und den Kundenveranstaltungen offen geblieben sind, wurden, wie bereits gute Praxis, bei einer individuellen Vorführung beim Kunden vor Ort, durch speziell ausgebildete Vorführfahrer erörtert und geklärt.

Ausblick 2015

Für das Jahr 2015 wird im Bereich Technik das Hauptaugenmerk auf dem Vertriebsgebiet in Niedersachsen liegen, wo unser Unternehmen mit dem kompletten Produktprogramm von Massey Ferguson (MF) aus dem Hause AGCO gut aufgestellt ist. Weiterhin bleibt der gewohnt gute Service für Produkte von FENDT bestehen. Alle Vertriebs- und Servicemitarbeiter haben bereits Schulungen zum neuen Fabrikat erhalten. Alternativ zu Massey Ferguson wird, wie bereits in der Vergangenheit praktiziert, über die 100%ige Tochter, die Ehrhorn Landtechnik GmbH, das Fabrikat Deutz vertrieben. Auf diesem Weg konnten jährlich ca. 25 Deutz Traktoren verkauft werden.

Im Bereich Bodenbearbeitung setzt die Raiffeisen-Technik zukünftig voll und ganz auf die Premium-Produkte der Firmen Amazone und Köckerling.

In Hessen wird für 2015 und die Folgejahre neben dem erfolgreichen Fendt Vertrieb, der Verkauf von MF-Traktoren weiter forciert - zum einen über den Direktvertrieb, der eigens dafür bereits in 2014 installierten exklusiven MF-Verkäufer und zum anderen über drei B-Händler.

Die Standortstruktur wird künftig einige Änderungen erfahren, so werden wir z. B. den Standort Bad Arolsen zum Ende des ersten Quartals 2015 schließen. Grund dafür ist, dass die Weiterentwicklung am Standort Bad Arolsen stark eingeschränkt und demzufolge die Erfüllung der heutigen Standards in Bezug auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz nicht mehr gewährleistet sind. Die Bad Arolser Kunden werden zukünftig durch die Werkstätten Korbach und Hofgeismar bedient. Alternativ werden unsere Kunden mittels unserer Service-Fahrzeuge direkt vor Ort betreut.

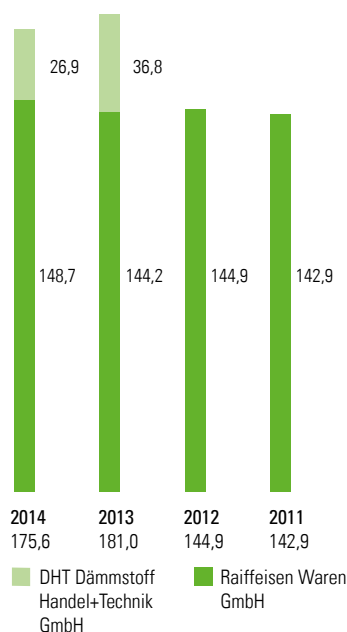
Zur Jahresmitte werden wir das Technik-Center in Melsungen schließen. Zukünftig stehen unseren Melsunger Kunden die neugebauten Standorte Bebra, Hoheneiche, Homberg und Gudensberg mit dem gewohnt guten Service zur Verfügung.

Einzigartig. 1.000 m² Ideengarten und unzählige Anregungen zur Gestaltung der Garten- und Wegeflächen. Da bleiben kaum Wünsche offen. Tolle Produkte, große Auswahl und gute Beratung. Wir machen es möglich und bieten viel Raum für Kreativität.



BAUSTOFFE

Umsatz Baustoffe
in Mio. EUR (Konzern)



Bauwirtschaft weiterhin stabil

Die Bauwirtschaft in Deutschland kann für 2014 eine stabile Entwicklung resümieren. Zugpferd war auch im abgelaufenen Jahr der Wohnungsbau. Die Anzahl der Baugenehmigungen bei Wohngebäuden lag etwa auf Vorjahresniveau, bei Neubauwohnungen konnte ein Plus von ca. 4 % registriert werden. Bei Nichtwohngebäuden hingegen ist ein leichter Rückgang von ca. 6 % zu verzeichnen. Der Bereich Modernisierung und energetische Sanierung stagnierte, allerdings auf einem sehr ansprechenden Niveau. Die Fassadendämmung (WDVS-Systeme) ist weiterhin leicht rückläufig.

Mit der Umsatzentwicklung der Baustoffsparte ist die Raiffeisen Waren GmbH sehr zufrieden. Der Umsatzzuwachs liegt erneut über dem Branchendurchschnitt. Betrachtet man allerdings den gesamten Jahresverlauf, wäre eine noch deutlichere Steigerung möglich gewesen. Der „Wettergott“, der unsere Branche mitunter deutlich beeinflusst, bescherte uns in 2014 die besten Voraussetzungen seit vielen Jahren. Ein sehr milder Winter sorgte gleich zum Jahresbeginn für volle Auftragsbücher. Bereits Ende März war ein Umsatzzuwachs von über 20 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreicht. Wer hoffte, diesen Vorsprung über das Jahr hinweg retten zu können, musste sich eines Besseren belehren lassen. Die hohen Arbeitsleistungen in den ersten Monaten haben sich insbesondere in den Sommermonaten deutlich abgeschwächt.

Die Handwerker ließen in dieser Zeit ihre Mitarbeiter angefallene Überstunden abbauen oder schickten sie in Urlaub. Erstmals wurden auch wieder im größeren Umfang Betriebsferien praktiziert. Kurzfristigen Auftragsengpässen begegnete man durch Kurzarbeit. Das Geschäft im November und Dezember verlief ähnlich erfreulich wie in den vergangenen Jahren.



Großzügig. Hell. Einladend. Ein Standort muss viele Faktoren aufweisen, um dem Kunden Freude und ein Erlebnis beim Einkauf zu bereiten. Musterausstellungen, eine formschöne Präsentation der Produkte und separate Beratungszonen fallen ins Auge und sprechen an. Wir haben die Wünsche unserer Kunden im Blick.

Aufgrund der letztjährigen Umsatzentwicklung ist festzustellen, dass Witterungseinflüsse unterjährig zwar zu Verschiebungen führen können, die gesamte Jahresleistung am Bau dadurch aber nur unwesentlich beeinflusst wird.

Allerdings hat dieser Geschäftsverlauf für die gesamte Branche zu einem teilweise doch sehr deutlichen Preis- und Margenverfall geführt. Da nahezu jeder Marktteilnehmer versuchte, die in den ersten Monaten erzielten Zuwächse zu halten, kam es teilweise zu enormen Preisnachlässen, die die Margen bei Industrie und Handel deutlich sinken ließen.

Obwohl auch Raiffeisen Baustoffe einen deutlichen Margenverlust im Tagesgeschäft hinnehmen musste, ist es gelungen, durch ein konsequentes Kostenmanagement und andere flankierende Maßnahmen das Spartenergebnis auf Vorjahresniveau zu halten.

Hagebau: 6 Milliarden-Grenze überschritten

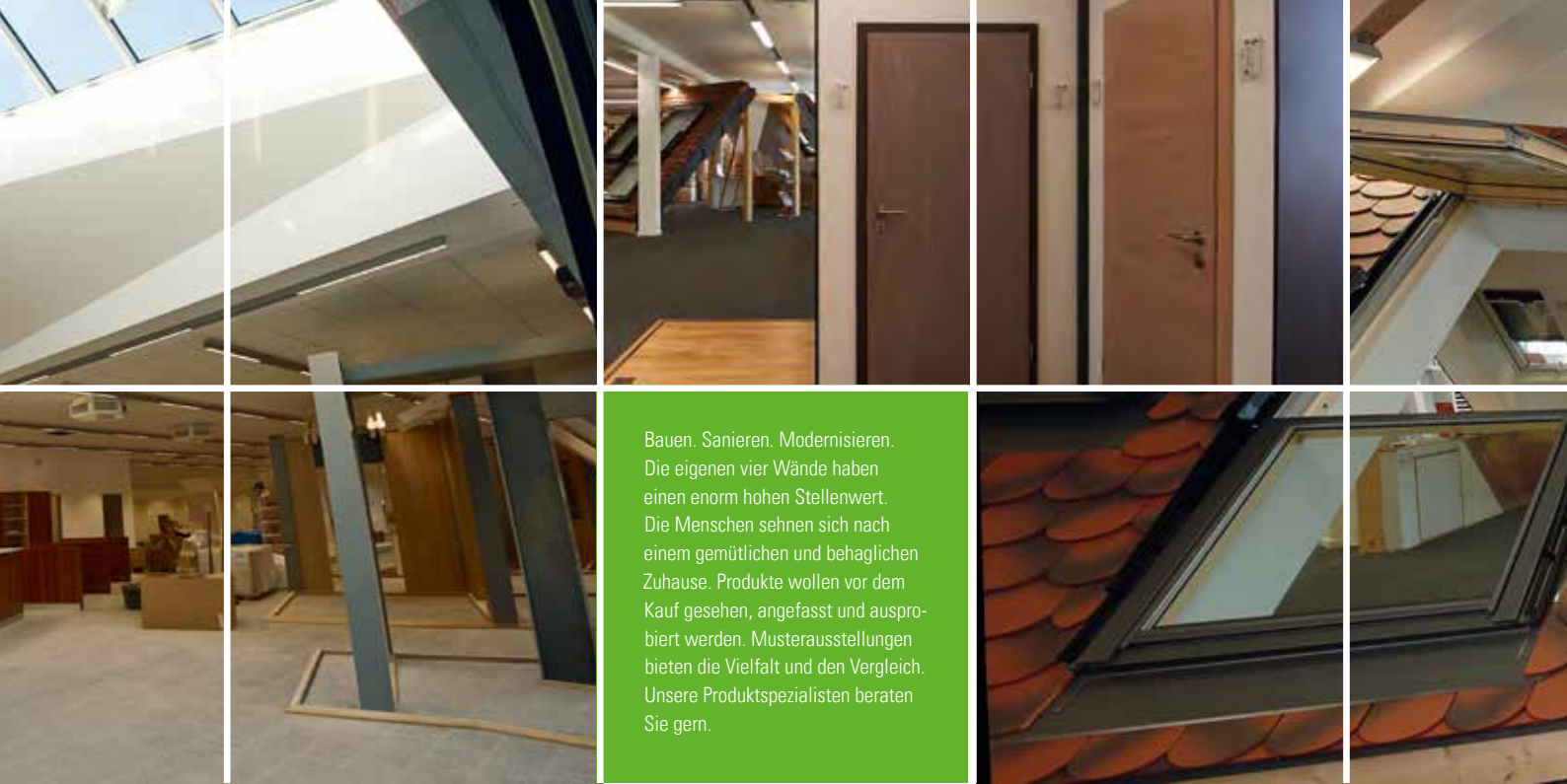
Auch die Hagebau konnte im abgelaufenen Jahr einen ansprechenden Zuwachs verzeichnen und hat erstmals die Umsatzschwelle von 6 Mrd. EUR überschritten. Der Baustoffhandel liegt mit einem Plus von etwa 2 % im Branchendurchschnitt. Überproportional ist der Einzelhandel innerhalb der Hagebau gewachsen. Durch die Insolvenz von Praktiker und Max Bahr wurden 30 ehemalige Märkte dieser beiden Unternehmen in 2014 zu Hagebau-Märkten.

Neuausrichtung der DHT

In 2014 hat die Raiffeisen Waren GmbH rückwirkend zum 01.01.2014 das zweite Fünfzig-Prozent-Paket an der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH (DHT GmbH) in Hildesheim übernommen und verfügt seitdem über 100 % der Anteile. Ebenfalls zum Stichtag 01.01.2014 wurde das SAP-Warenwirtschaftssystem bei der DHT eingeführt.

Die größte Herausforderung der DHT für 2014 jedoch war, das durch die Insolvenz der Unternehmen Praktiker und Max Bahr weggebrochene DIY-Geschäft und die damit verbundenen Erträge zu kompensieren. Dies war nur durch konsequente Konsolidierung und Sanierung der eigenen Struktur möglich. Einen Geschäftsschwerpunkt in 2014 stellte der Handel von Trockenbauprodukten und Dämmstoffen mit Handwerkern und anderen Händlern dar. In den Standorten Stockstadt und Wolfen wurde damit begonnen, weitere Geschäftsbereiche aufzubauen. Die Dachabteilung in Stockstadt und die Hochbauabteilung in Wolfen konnten bereits erste Erfolge vermelden. Die Standorte Hildesheim, Stockstadt und Wolfen bilden zukünftig alle Geschäftsbereiche unserer Baustoffsparte ab.

Durch die Übernahme eines Händlers in Oberhausen im Ruhrgebiet erweiterte der DHT Standort Unna (SBW) im Herbst 2014 seinen Aktionskreis. Diese beiden Standorte bedienen in erheblichem Umfang Händler und Verarbeiter von Estrichprodukten.



Bauen. Sanieren. Modernisieren.
 Die eigenen vier Wände haben einen enorm hohen Stellenwert. Die Menschen sehnen sich nach einem gemütlichen und behaglichen Zuhause. Produkte wollen vor dem Kauf gesehen, angefasst und ausprobiert werden. Musterausstellungen bieten die Vielfalt und den Vergleich. Unsere Produktspezialisten beraten Sie gern.

In 2015 wird der eingeschlagene Weg konsequent fortgeführt. Durch gezielte Verstärkung, aber auch durch die interne Qualifizierung im Personalbereich wird die Sparte ihre Marktposition in den bereits etablierten Bereichen weiter ausbauen. Auch in den neuen Betätigungsfeldern Hochbau und Bedachung wird man sich weiterhin gezielt verstärken, um für die Kunden ein kompetenter und verlässlicher Handelspartner zu sein.

Politische Impulse für die Bauwirtschaft

Das Bundeskabinett hat am 03.12.2014 das „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ und den Start des „Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz“ (NAPE) verabschiedet. Ziel ist es, 25 bis 30 Mio. t CO₂ weniger zu erzeugen durch einen sparsameren Energieverbrauch. Zu den zentralen Sofortmaßnahmen des Plans zählt die Einführung der steuerlichen Förderung für energetische Gebäudesanierungen. Stimmen die Bundesländer dem Klimapakete zu, wären ab 2015 Steueranreize für energiesparende Sanierungen möglich. Mindestens 10 % der Sanierungskosten könnten dann über zehn Jahre von der Steuerschuld abgezogen werden. Eine weitere wesentliche Sofortmaßnahme des Aktionsplans sieht die Ausweitung der Gebäudesanierungsprogramme um 200 Mio. EUR für den Nichtwohnungsbau auf künftig 2 Mrd. EUR jährlich ab 2015 vor.

Im Herbst 2014 hat Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks das Forum „Rahmenbedingungen und Herausforderungen für mehr Wohnungsbau“ in Berlin eröffnet. Es war die erste Veranstaltung des im Sommer aus der Taufe gehobenen Bündnis-Forums für bezahlbares Bauen und Wohnen. Dabei forderte sie – ungeach-

tet der Zuwachsraten im Wohnungsbau – die Bauwirtschaft zu weiteren Investitionen auf: „Zwar hat die Wohnungsbautätigkeit wieder zugenommen, aber das reicht noch nicht. Wir brauchen mehr und vor allem bezahlbaren Wohnungsbau“, sagte Hendricks am Eröffnungstag des Rahmenbedingungsforums.

Dem Bündnis haben sich wohnungs- und bauwirtschaftliche Verbände, Länder und Kommunen angeschlossen. Sie wollen gemeinsam die Voraussetzungen für mehr Investitionen schaffen. Dabei sollen wirtschaftliches Handeln und soziale Ziele in Einklang gebracht werden mit den regionalen Besonderheiten. „Ich weiß, dass die Investoren grundsätzlich bereit sind, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Hierzu wollen wir in den kommenden Monaten die vorhandenen Instrumente auf den Prüfstand stellen und gemeinsam weiterentwickeln. Es sind aber auch neue, innovative Lösungen für die Zukunftsaufgaben nötig“, erklärte die Ministerin.

Internethandel

In Zusammenarbeit mit der hagebau und mehreren hagebau-Gesellschaftern ist Raiffeisen Baustoffe mit Hochdruck dabei, eine B2B-Handelsplattform aufzubauen.

Neben einem anderen hagebau-Gesellschafter ist unsere Baustoffsparte Pilotanwender für diesen zukunftssträchtigen Vertriebskanal. Voraussichtlich noch in diesem Jahr wird die Sparte mit einem definierten Sortiments- und Kundenkreis in eine Testphase einsteigen können.



Sobald diese Tests erfolgreich abgeschlossen sind, ist geplant, ein sehr breites Produktsortiment an möglichst alle Handwerkergruppierungen via Internet zu vertreiben.

Die Plattform für die Baustoffsparte wird so konzipiert, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt auch von anderen Sparten unseres Unternehmens angewandt werden kann.

Aus den Standorten

Die Kolleginnen und Kollegen am Standort Neustadt/Orla konnten Ende 2014 von ihren nahezu 20 Jahre alten Container-Büros in ein neues Bürogebäude mit Fachmarkt und Ausstellung umziehen.

Am Standort Kassel wurde die Freiausstellung komplett neu gestaltet. Damit zählt sie zu den attraktivsten und hochwertigsten „Galaausstellungen“ in Nordhessen. Nach einer Bauzeit von nur drei Monaten wurde in Kassel-Bettenhausen der einzigartige Ideengarten mit einem Tag der offenen Tür eröffnet. Auf 1.000 m² können interessierte Besucher und Kunden erleben, welche Möglichkeiten der Gartenbau bietet.

Der Neubau in Fritzlar wurde mit Eröffnung der Freiausstellung im Frühjahr abgeschlossen. Der Standort umfasst eine Gesamtfläche von 800 m², beherbergt die Büroräume der Niederlassung und die neue Innenausstellung. Die Kunden erhalten Einblick, welche Möglichkeiten es beim Bauen, Sanieren und Modernisieren sowie in der Gartengestaltung gibt.



Raiffeisen-Märkte bieten Qualitätsprodukte für Haus, Hof und Garten. Darüber hinaus umfasst das Angebot Dinge des täglichen Gebrauchs, wie Blumenerde, Grillkohle, Gummistiefel, Hundefutter oder Rasensaad.

MÄRKTE

Positionierung Raiffeisen-Märkte

Aus dem Projekt „Gemeinsam“ ist mit dem Zusammenschluss der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH mit der raiwa eG zur Raiffeisen Waren GmbH der eigenständige Fachbereich Märkte hervorgegangen.

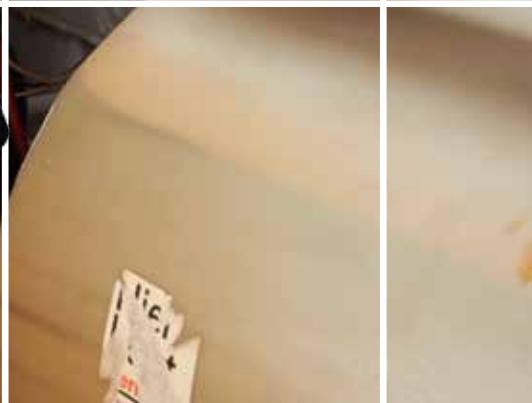
In diesem Geschäftsfeld betreibt die Raiffeisen Waren GmbH im Gebiet Niedersachsen 11 Raiffeisen-Märkte mit dem Ziel, die Versorgung des ländlichen Raumes mit Artikeln für Haus, Tier und Garten sicherzustellen.

Zu den Produktschwerpunkten gehören Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Torfprodukte und Blumenerden sowie Saaten, Sämereien und lebendes Grün. Futtermittel für Haustiere einschließlich Pferde und Geflügel, Gartengeräte und Werkzeuge sowie Rasenmäher und Motorsägen werden ebenso angeboten. Arbeitskleidung, Arbeitsschuhe und „Junge Mode“ runden die Angebotspalette der Raiffeisen-Märkte ab.

Für das Jahr 2014 ziehen die Raiffeisen-Märkte insgesamt eine positive Bilanz und konnten ihre gesteckten Ziele erreichen. Aufgrund eines früh eingesetzten Frühjahrs und einer Vielzahl vertriebsfördernder Maßnahmen konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % gesteigert werden. Insbesondere die Bereiche Düngemittel, Erden, Pflanzenschutz, Sämereien und Gartengeräte trugen maßgeblich zur positiven Entwicklung bei. Durch Kompetenz in der Beratung, dem Angebot hoher Qualität und stetiger Optimierung der Sortimente werden die Raiffeisen-Märkte auch in 2015 der Partner der ländlichen Bevölkerung sein.



Freundlichkeit ist das A und O im täglichen Umgang mit Kunden. Zuvorkommend, hilfsbereit und kompetent. Unsere Mitarbeiter verstehen ihren Beruf.



Allgemeine Marktlage

Kaum ein anderer Markt ist so stark vom politischen Weltgeschehen abhängig wie der Ölmarkt. Das hat die Volatilität des Ölpreises in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt. Der besondere Effekt des Jahres 2014 lag in den drastisch sinkenden Preisen für Mineralölprodukte. Lagen die Höchstkurse 2014 bei 120 US Dollar pro Barrel, stürzten sie zum Jahresende auf unter 60 US Dollar pro Barrel ab. Begründet liegt dies in der schwächeren Nachfrage nach Raffinerieprodukten sowie einem deutlichen Überangebot. Beschleunigt wurde der Preisverfall zusätzlich durch eine Erhöhung der Ölförderung in den USA sowie anderen OPEC-Mitgliedsstaaten.

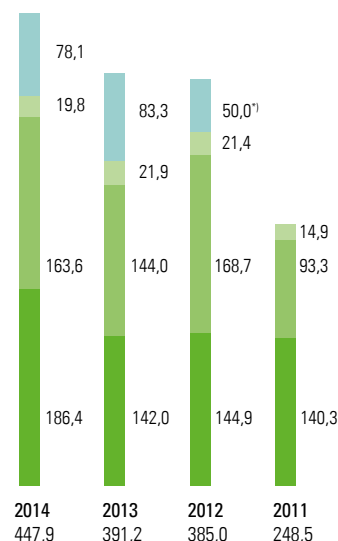
Ergebnisentwicklung

Der extrem milde Winter 2013/14 sowie ein sehr warmes Frühjahr führten in Summe zu einem deutlichen Minderverbrauch bei Heizöl und festen Brennstoffen. Bis Mitte 2014 zeichnete sich eine extrem schleppende Nachfrage nach Brennstoffen ab. Das Mengenergebnis und der Ertrag fielen nicht zufriedenstellend aus. Der ab Mitte 2014 einsetzende Preisverfall für Mineralöl führte dann zu einer deutlichen Belebung der Nachfrage. Die Ertragslage verbesserte sich hierdurch spürbar.

Dennoch konnte das für 2014 gesteckte Mengenziel und vor allem das Ertragsziel nicht erreicht werden. Der deutliche Mengentrückgang in der gesamten Branche führte zu einem Kampf um Marktanteile und einem erheblichen Ertragsdruck.

Der Gesamtumsatz der Sparte Energie, Kassel, sank sowohl aufgrund der niedrigeren Mengen als auch der stark rückläufigen Preise gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. EUR auf 126 Mio. EUR. Die Gesamtmenge über alle Produkte verringerte sich um ca. 30 %.

Umsatz Energie (Konzern) in Mio. EUR



2014 RHV
 Karl-Heinz Bükler Mineralöl
 Kaiser Mineralöl und Tankstellen
 Raiffeisen Waren GmbH

¹⁾ zeitanteilig konsolidierter Umsatz 2012

Heizöl

Durch den deutlichen Minderverbrauch im Winter 2013/14 war die Nachfrage nach Heizöl in den ersten sechs Monaten des Jahres verhalten. Erst mit Beginn der Ukraine-Krise belebte sich das Geschäft wieder. Ab September erhöhten sich die Verkaufsmengen deutlich. Aufgrund des einsetzenden starken Preisverfalls auf den Rohölmärkten im Herbst konnten die Verkaufsmengen



Schnell. Pünktlich. Mengengenau. Das Energiegeschäft lebt von einer termingerechten Lieferung. Wärme ist Lebensqualität. Unsere Kunden wissen das zu schätzen.

deutlich gesteigert werden. Die Verkaufspreise lagen Ende des Jahres auf einem Fünf-Jahres-Tief. Auf das Jahr gesehen verringerte sich die Liefermenge pro Abladestelle, da viele Kunden die günstigen Preise nutzten, um ihre Tanks komplett zu füllen. Die Menge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 14 % bei einem Umsatzrückgang von ca. 20 %. Bundesweit verringerte sich die Absatzmenge um 22 %.

Dieselmotorkraftstoff

Erstmals wurden vorrangig der Landwirtschaft Termingeschäfte mit Dieselmotorkraftstoff angeboten. Es bestand die Möglichkeit, für das gesamte Jahr Vorkäufe zu tätigen. Dieses Angebot wurde besonders von Seiten der Agrargenossenschaften in Thüringen angenommen. Die Absatzmenge konnte im landwirtschaftlichen Bereich um ca. 10 % gesteigert werden. Der Gesamtabsatz Dieselmotorkraftstoff erhöhte sich um ca. 8 %. Der Bundesdurchschnitt lag bei ca. 4 %. Die Ertragslage war zufriedenstellend.

Tankstellen

In 2014 wurden alle Tankstellen auf eine automatische Preisumstellung eingestellt. Dies ermöglicht eine zeitnahe Anpassung der Verkaufspreise. Die Einführung der Markttransparenzstelle hat nicht zur Marktberuhigung beigetragen, im Gegenteil. Die Preise für Kraftstoffe schwankten auf einem noch nie dagewesenen Niveau in einer Größenordnung von bis zu 15 Euro Cent pro Liter und Tag. Für Ende 2014 war eine Bewertung des Kartellamtes zum System vorgesehen, die noch aussteht. Nachdem in 2013 an einigen Standorten ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis erzielt wurde, konnten im abgelaufenen Jahr an allen Standorten die Mengen gesteigert werden. Die Erträge waren je nach Standort und Preissituation sehr unterschiedlich. Bei Ver-

gaserkraftstoffen erhöhte sich die verkaufte Menge um 5 %, bei Dieselmotorkraftstoff um 4 %. In den ersten neun Monaten lagen die Erträge teilweise deutlich über dem Vorjahr. Ab dem 4. Quartal setzte ein deutlicher Preisverfall für die Produkte ein und die Roherträge gerieten deutlich unter Druck. Zum Jahresende waren die Ergebnisse unbefriedigend. Relativ konstant waren die Ergebnisse aus den Bereichen Shop und Waschanlagen.

Feste Brennstoffe

Der erhoffte Aufwärtstrend bei Holzpellets hat sich nicht eingestellt. Trotz deutlich reduzierter Preise ab Hersteller, konnte der Minderverbrauch an Menge durch Neukundengewinnung nicht kompensiert werden. Bei losen Holzpellets kam es zu einem Mengeneinbruch von 23 %, bei Sackware sogar um 41 %. Der Rückgang im Rohertrag lag in der entsprechenden Größenordnung. Der Absatz von Kohle ging in der Menge um 34 % zurück. Durch Preisadjustierungen konnte jedoch die Handelsspanne um ca. 10 % verbessert werden.

Zusammenschluss Kassel und Müden

Durch den Zusammenschluss mit der rauiwa eG hat sich für den Bereich Energie ein deutlich größeres Betätigungsfeld ergeben. Infolge der zusätzlichen 17 Tankstellen und Tankpunkte - teilweise mit angegliedertem Shop - hat sich die Angebotspalette erheblich verbreitert. Dies hat spürbare Auswirkungen auf die Ergebnisstruktur des Bereichs Energie. Nur noch ca. 60 % werden im klassischen Endverbrauchergeschäft mit Heizöl und Dieselmotorkraftstoff in der Streckenbelieferung erwirtschaftet. Der Rest entfällt auf das Tankstellen- und Shopgeschäft. Auch der Bereich Waschanlagen generiert einen nicht unerheblichen Umsatz- und Ergebnisanteil.

Ein sympathisch lächelnder Tankwagenfahrer zog in der Stadt Kassel die Blicke auf sich. Großflächenplakate sowie beklebte Litfaßsäulen warben für eine groß angelegte Marketingkampagne im Heizölbereich. Die Resonanz war sehr positiv.



Ausblick für die Sparte Energie

Die drastisch gesunkenen Ölpreise haben zwar das Geschäft in den letzten Monaten spürbar belebt, dennoch stellen das nächste und auch die nachfolgenden Jahre, wie mild oder kalt die jeweiligen Winter auch sein werden, eine große Herausforderung für den Energiehandel dar. Mengenreduzierungen durch die Mineralölexportländer scheinen zunächst nicht durchsetzbar zu sein. Somit bleibt der Markt zumindest kurzfristig weiterhin übersorgt. Durch den Austausch alter Heizungssysteme bis Ende 2015 bleibt abzuwarten, welche Systeme neu installiert werden. Wie die Wahl des Kunden auch ausfallen wird, das neu erworbene Heizungssystem wird auf jeden Fall zu einer weiteren Reduzierung der Verbrauchsmengen an Heizöl führen.

Kaiser Mineralöle blickt auf erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück

Die bereits beschriebenen wirtschaftlichen und witterungsbedingten Rahmenbedingungen hatten im Heizölgeschäft einen Absatzrückgang von 19 % zur Folge, der sich auch auf den Rohertrag auswirkte. Ab September bis Ende des abgelaufenen Kalenderjahres belebte sich das Heizölgeschäft bundesweit aufgrund der stark gefallen Rohölnotierungen. Dadurch konnten Mengen- und Absatzverluste des ersten Halbjahres kompensiert werden.

Anders verhält es sich beim Tankstellengeschäft. Durch eine Stabilisierung der durchschnittlichen Margen konnte der Rohertrag im Berichtszeitraum erkennbar gesteigert werden. Die Absatzentwicklung ist gegenüber dem Vorjahr stabil. Beim Dieseldieselkraftstoff ist ein Absatzplus in Höhe von 7 % zu verzeichnen. Der Dieseldieselstützpunkt in Werl ist an die Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH Welkers veräußert worden.

Die neue gemeinsame strategische Ausrichtung im Großhandelsbereich hat zu einer deutlichen, sehr erfreulichen Ergebnisverbesserung und einer Absatzsteigerung von fast 40 % zum Gesamtergebnis beigetragen.

Die Schmierstoffabteilung blickt auf ein Geschäftsjahr mit einer Ergebnissteigerung von 50 %, bei allerdings stagnierender Absatzentwicklung, zurück.

RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft

Die stark miteinander vernetzten Geschäftsfelder von Brenn- und Treibstoffen-, Tankstellen-, Agrar- und Waschanlagengeschäft haben der Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH (RHV) 2014 zu einem sehr guten Ergebnis verholfen. Beim Heizölgeschäft gab es einen Absatzrückgang von 18 %. Noch deutlicher fiel der Ertragsrückgang aus, wobei neben dem härteren Wettbewerb auch die Marktbedingungen eine große Rolle spielten. Die stark fallenden Preise im 4. Quartal haben sich negativ auf die erzielte Marge ausgewirkt. Beim Dieseldieselgeschäft frei Hof wurde auf unrentable Geschäfte verzichtet und dabei 6 % Absatzmenge eingebüßt. Ebenso schwierig gestaltete sich das Tankstellengeschäft. An fast allen Standorten konnten die Absatzmengen gesteigert und mit insgesamt ca. 4 % die höchste bisher verkaufte Menge verzeichnet werden. Trotzdem blieb der Rohertrag etwas hinter dem Vorjahreswert zurück. Eine geringere Tankstellenmarge und der stetige Preisverfall der letzten Monate bei allen Produkten wirkten sich hier negativ aus. Zum 01.11.2014 hat die RHV die Tankstation der Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH in Werl übernommen. Das Waschanlagengeschäft konnte witterungsbedingt um 26 % gesteigert werden.



Der Umgang mit Tieren erfordert ein hohes Maß an Sensibilität und Vertrauen. Wir verstehen etwas davon. Unser Handel mit Nutz-, Zucht- und Schlachtvieh ist auf Sicherheit und Fürsorge ausgerichtet. Das gibt dem Verbraucher die Gewissheit, dass die Rinder und Schweine würdig verladen und transportiert werden.

VIEH

Die Viehabteilung der Raiffeisen Waren GmbH betreibt einen Viehhandel mit Nutz-, Zucht- und Schlachtvieh im Schweine- und Rinderbereich. Den Transport der Tiere bewältigen zu einem Drittel drei eigene Viehtransporter mit Anhänger. Die Fahrzeuge sind nach EU-Richtlinien mit den modernsten Tränke- und Klimatisierungsanlagen ausgerüstet. Alle weiteren Transporte werden durch nationale und internationale Viehtransporte durchgeführt. In Wittlingen befindet sich eine EU-weit anerkannte Vieh- und Verladestation, von der aus die Tiere für den innerdeutschen Markt und auch für den Exportmarkt verladen werden.

Das Jahr 2014 war für die Viehwirtschaft durchgängig ein sehr schwieriges Jahr. Geprägt von der Russland- und Ukrainekrise war der Export von Rind- und Schweinefleisch Richtung Osten fast zum Erliegen gekommen. Diese Tatsache zog sehr niedrige Erzeugerpreise nach sich. Der Absatz von Schlachtvieh an die Schlachtunternehmen war nicht immer zeitnah gewährleistet. Deshalb entstand im Laufe des Jahres ein immer größerer Angebotsdruck, der die Preise zum Jahresende noch einmal fallen ließ.

Die einzelnen Märkte im Überblick

Im Rinderbereich ist zunehmend noch mehr Unsicherheit festzustellen. Im April 2015 entfällt die Milchquotenregelung. Diese Entscheidung wird, zusätzlich zu den Rindfleischexporteschwierigkeiten, einen Preisdruck ausüben, da einige Betriebe ihre Produktion von Milch aufgrund der nachgebenden Milchpreise auf den Prüfstand stellen werden. Die Viehabteilung konnte allerdings im Jahr 2014, entgegen dem allgemeinen Trend, ihren Stückzahlumsatz im Rinderbereich ein weiteres Mal steigern.

Im Schweinebereich war, der Entwicklung in der Vertriebsregion Niedersachsen der Raiffeisen Waren GmbH folgend, ein geringerer Absatz zu verzeichnen. Hervorgerufen wurden die Stückzahlrückgänge durch höhere Kosten im Bereich der Tier-

schutzauflagen und durch verminderte Erzeugerpreise. Die Schweinehaltung steht nun wieder im Fokus des Verbrauchers und der Politik. Hier gilt es nun, ein gesundes Augenmaß zu behalten, um die Produktion von hochwertigen Lebensmitteln in Deutschland nicht zu gefährden.

Im Ferkelbereich sind die Erzeugerpreise besonders drastisch gefallen. Dieser Preisverfall hatte zur Folge, dass einige Betriebe aus der Produktion ausgestiegen sind. Auch unsere Viehabteilung hatte in diesem Segment eine Stückzahlminderung zu verzeichnen. Die mangelnde Einstallbereitschaft der Mäster, infolge der Verunsicherung in punkto Tierschutz, Tierwohl und Preisentwicklung in den Märkten, unterstützt diese Entwicklung zunehmend.

Das Jahr 2015 wird für die deutsche Veredelungswirtschaft eine große Herausforderung sein.



Die Umwelt geht uns alle an. Große Mengen Abfall verlangen ein modernes Abfallmanagement. Wir sind zertifiziert und bieten auf die Bedürfnisse von Handel, Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe zugeschnittene Entsorgungskonzepte an. Aus Gebrauchtem entsteht Neues. Wir gehen sorgsam mit unserer Zukunft um.

Geschäftsentwicklung

In 2014 konnten die Umsätze in der Summe gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Bei gleichbleibenden Mengen wurde dies zunächst durch ein generell höheres Preisniveau erreicht. Die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Jahres stetig positiv. Dies zeichnete sich auch in einer kontinuierlichen Ertragsverbesserung ab. Beginnend mit dem vierten Quartal setzten jedoch die permanent sinkenden Preise auf den Rohölmärkten die Sekundärrohstoffe - im Besonderen Kunststoffe - erheblich unter Druck. Ende des Jahres kam es dann zu deutlichen Marktverwerfungen, die dazu führten, dass die Preise teilweise massiv einbrachen. Insgesamt konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr, auch bedingt durch eine Reduzierung der Kosten, deutlich verbessert werden.

Kartonagen

Das geplante Mengenziel konnte knapp, jedoch mit leicht verbesserter Marge erreicht werden. Wie auch in den Jahren zuvor, führte die stetig hohe Nachfrage der europäischen Papierindustrie zu stabilen Preisen. Der Export nach Fernost erfolgte erneut nur im geringen Umfang. Lediglich im November und Dezember kam es zu leichten Preisabschlägen. Der Absatz von hochwertigen Druckereiabfällen erfolgte weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Kunststoffe

Im Abstand von zwei Jahren wurde in 2014 erneut eine große Rücknahmeaktion für gebrauchte Silofolien durchgeführt. Bei Anlieferung in Altmorschen war die Rücknahme für die Landwirtschaft kostenfrei. Erstmals wurden, in Zusammenarbeit mit der Firma RIGK aus Wiesbaden, den Landwirten Container-

gestellungen angeboten und mit Erfolg vermarktet. Besondere Folienqualitäten aus dem Bereich Gewerbe/Industrie konnten bis zum dritten Quartal zu bis dahin kaum möglichen Spitzenpreisen vermarktet werden. Auch die normalen Gewerbefolien wechselten auf hohem Preisniveau den Besitzer. Aufgrund des hohen Preisgefüges waren die Anforderungen an die Qualität in Bezug auf Farbeinheit und Sauberkeit jedoch sehr hoch. Der Absatz von Gewebefolie und Big Bags gestaltet sich aufgrund der geringen Exportmöglichkeiten sehr schwierig und war nur mit Zuzahlung durch den Abfallerzeuger möglich.

Durch den beginnenden Preisverfall auf den Rohölmärkten im vierten Quartal verringerten sich die Granulatspreise für Neuware. Dies führte dann zu einem massiven Preiseinbruch von teilweise über 30 % bei Granulaten aus der Sekundärfolie.

Altreifen

Die weiterhin gute Nachfrage seitens der Zementindustrie als Hauptabnehmer für Altreifen ermöglichte einen kontinuierlichen Absatz nicht verwendbarer Altreifen. Wie bereits in den Jahren zuvor verringerte sich der Anteil vermarktungsfähiger Pkw-Reifen nochmals. Der Anteil Altreifen zur Herstellung von Granulat wurde gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die Verwendungsmöglichkeiten für so hergestellte Gummimischungen werden immer vielfältiger. Neben dem Einsatz im Bereich des Sportstättenbaus kommt, zumindest im Ausland, ein gewisser Bedarf aus dem Straßenbau hinzu. Dieser Verwertungsweg verbessert die Verwertungsquote stetig.

Zertifizierung

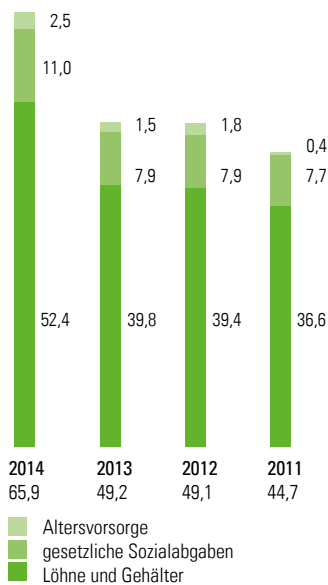
Auch in 2014 erhielt der Recycling-Service das Zertifikat als Entsorgungsbetrieb ohne Einschränkung.

Junge Menschen sind die Arbeitskräfte von morgen. Mit einer Ausbildungsquote von rund 15 % gehören wir zu einem der großen Ausbildungsbetriebe in der Region. Das macht uns stolz.

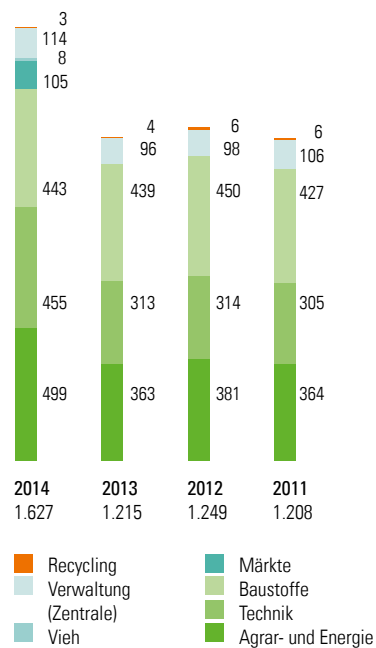


PERSONAL

Personalaufwendungen und soziale Leistungen in Mio. EUR



Personalstatistik per 31.12.



Mitarbeiter fördern

Die Zahl der Mitarbeiter bei der Raiffeisen Waren GmbH ist im Jahr 2014 durch den Zusammenschluss mit der raiwa eG weiter gestiegen. Permanent wichtige Aufgaben der Personalabteilung sind, die Mitarbeiter zu fördern, Perspektiven zu bieten und Talente zu identifizieren.

Die Personalpolitik der Raiffeisen Waren GmbH und ihrer Beteiligungsgesellschaften wurde im Jahr 2014 mit neuen Maßnahmen und Konzepten im Weiterbildungsbereich konsequent

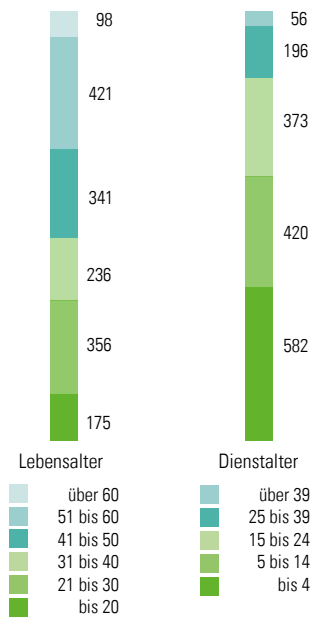
fortgesetzt; diese Aufgaben haben eine hohe Priorität. Die Raiffeisen Waren GmbH hat einen eigenen Talent-Pool aufgebaut. Es werden Projektarbeiten für den Talent-Pool ausgearbeitet, um die Mitarbeiter gezielt auf weiterführende Aufgaben im Konzern vorzubereiten.

Die Kommunikation und Information im Unternehmen ist durch die Einführung des Intranets für alle Mitarbeiter weiter verbessert worden bzw. wird durch regelmäßige Mitarbeitergespräche intensiviert. Im Personalbereich wurde die Stellenbörse aller im Konzern tätigen Unternehmen auf der Homepage integriert. Frei-

25- und 40-jährige Dienstjubiläen zeugen von starker Identifikation und Zufriedenheit. Unser Mitarbeiterkonzept unter dem Titel „WIR“ stärkt das gemeinsame Miteinander und die gegenseitige Unterstützung. Über 2.400 Mitarbeiter ziehen an einem Strang. Das ist gelebte Motivation.



Altersgruppengliederung



werdende Stellen konnten auch im Jahr 2014 wieder mit unseren erfahrenen Mitarbeitern besetzt werden. Nachwuchskräfte wurden aus dem eigenen Unternehmen rekrutiert und in Führungspositionen übernommen.

Motivierte, qualifizierte und leistungsbereite Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens. Das Unternehmen bietet unseren Mitarbeitern erfolgs- und leistungsabhängige Einkommensmodelle sowie Möglichkeiten der betrieblichen Altersvorsorge.

Größten Wert wird auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt. Im Konzern bestehen vielfältige, individuelle Teilzeitarbeitsverträge, die die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigen, um Kinder und Angehörige zu betreuen. Die Verbundenheit unserer Mitarbeiter zum Unternehmen spiegelt sich in einer langjährigen Betriebszugehörigkeit wieder.

Ausbildung

An verschiedenen Standorten Deutschlands bietet die Raiffeisen Waren GmbH unterschiedliche Einstiegsmöglichkeiten in die berufliche Zukunft an.

Dazu gehören:

- » Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel
- » Land- und Baumaschinenmechatiker/in
- » Fachkraft für Lagerlogistik
- » Müller/in (Verfahrenstechnologe/-technologin in der Mühlen und Futtermittelwirtschaft)
- » Informatikkauffrau/-mann
- » Fachinformatiker/in Systemintegration oder Anwendungsentwicklung

Durch den Zusammenschluss mit der raiwa eG wurde das Ausbildungsspektrum um zwei wesentliche Säulen

- » den/die Kauffrau/-mann im Einzelhandel sowie
- » den/die Verkäufer/in

erweitert.

Das breite Angebot und die starke Präsenz garantieren eine abwechslungsreiche und interessante Ausbildung. Mit einer Ausbildungsquote von rund 15 % gehört die Raiffeisen Waren GmbH zu einem der größeren Ausbildungsbetriebe in den Regionen.



Ausbildung und duales Studium, Weiterbildung zum Handelsfachwirt und zahlreiche Zusatzqualifikationen. Unsere Mitarbeiter sind zielstrebig und wir bieten ihnen die beruflichen Perspektiven an. Nur so legen wir den Grundstein für die Führungspersönlichkeiten und Mitarbeiter von Morgen. Das ist der richtige Weg.

Zum Ausbildungsstart wurden alle 114 neuen Auszubildenden der Konzerngesellschaften zum traditionellen Kennenlerntag nach Kassel in die Unternehmenszentrale eingeladen. Der Kennenlerntag ermöglicht allen Auszubildenden einen tieferen Einblick in die verschiedenen Sparten und dient ferner dazu, sich untereinander kennenzulernen.

Um eine interessante und erfolgreiche Ausbildung zu garantieren, werden den Auszubildenden neben dem direkten Praxisbezug, zusätzliche Fachkundelehrgänge im Betrieb sowie individuell zugeschnittene Vorbereitungslehrgänge angeboten.

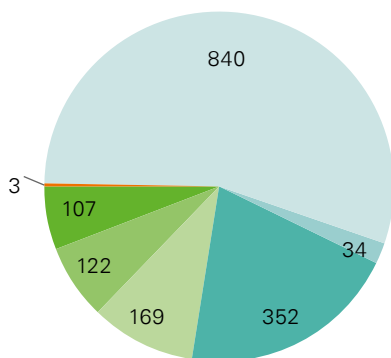
Für alle, die mehr wollen

Besonders qualifizierten Auszubildenden geben wir die Möglichkeit, Theorie und Praxis - anhand des dualen Studiums Bachelor of Arts „Business Administration“ oder „Wirtschaftsinformatik“ - miteinander zu verbinden.

Zwei von unseren Dual-Studierenden haben in diesem Jahr den Titel des Bachelor of Arts „Business Administration“ erlangt. Sie arbeiten nun aktiv in einem Team mit, übernehmen qualifizierte Aufgaben, begleiten Projekte und unterstützen ihre Abteilungskollegen. Mit diesen wertvollen Erfahrungen eröffnen sich ihnen vielfältige Entwicklungschancen.

Um unseren Bekanntheitsgrad stetig zu erhöhen und unser Image zu verbessern, werben wir weiterhin auf Messen und arbeiten mit Schulen in den Regionen zusammen. Wir bieten Schul- und Berufspraktika an, um Bewerbern und Unternehmen ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen.

Belegschaftsstruktur der Raiffeisen Waren GmbH per 31.12.2014



- Geschäftsführer
- kaufmännische Angestellte
- technische Angestellte
- Lagerarbeiter/Kraftfahrer
- Landmaschinenmechaniker
- kaufmännische Auszubildende
- technische Auszubildende

Jahresabschluss

Bilanz (Konzern)

Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)

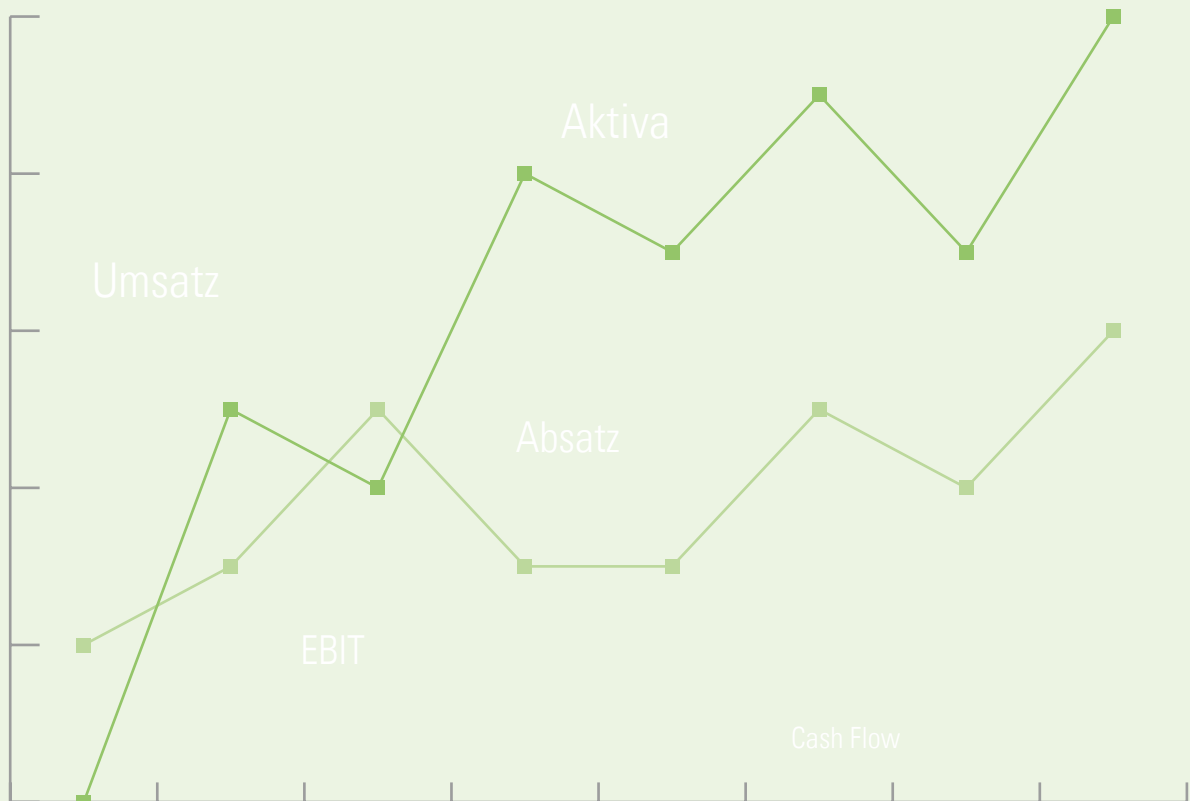
Kapitalflussrechnung (Konzern)

Bilanz (GmbH)

Entwicklung des Anlagevermögens (GmbH)

Gewinn- und Verlustrechnung (GmbH)

Eigenkapitalspiegel



Bilanz (Konzern)

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.591.349,44	1.764.138,94
2. Geschäfts- oder Firmenwert		2.728.383,35	2.278.458,56
		4.319.732,79	4.042.597,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		85.077.714,36	69.880.436,38
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.378.260,75	5.766.535,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.460.107,86	5.782.616,79
4. Fuhrpark		14.951.068,57	11.959.979,66
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.800.106,58	1.959.456,49
		120.667.258,12	95.349.024,99
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.683.785,88	25.000,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		2.938.490,18	3.106.492,51
3. Beteiligungen		12.798.104,80	12.328.099,06
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		137.610,00	137.610,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		458.322,10	111.542,10
		18.016.312,96	15.708.743,67
Anlagevermögen insgesamt	(1)	143.003.303,87	115.100.366,16
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		246.556,71	242.206,76
2. Unfertige Leistungen		106.254,02	118.860,10
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		186.172.669,71	124.389.562,87
4. Geleistete Anzahlungen		1.834.679,65	487.434,31
		188.360.160,09	125.238.064,04
Erhaltene Anzahlungen		- 633.597,70	- 824.628,56
	(2)	187.726.562,39	124.413.435,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	103.560.555,05	89.175.908,12
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	6.980.340,42	2.616.489,29
(davon bei Gesellschafterbanken)		(17.752,68)	(9.681,27)
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	602.794,03	346.334,81
		441.873.555,76	331.652.533,86

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		15.350.000,00	13.000.000,00
II. Kapitalrücklage		12.283.020,46	0,00
III. Gewinnrücklagen			
1. Satzungsmäßige Rücklagen		12.311.143,80	11.711.143,80
2. Andere Gewinnrücklagen		90.528.593,07	81.487.475,06
IV. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz		8.260.325,85	10.517.694,57
V. Konzernbilanzgewinn/-verlust		- 436.143,19	5.114.660,17
Eigenkapital insgesamt	(6)	138.296.939,99	121.830.973,60
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			
	(7)	3.391.237,11	3.391.237,11
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		40.836.027,00	33.944.551,54
2. Steuerrückstellungen		581.019,72	602.100,89
3. Sonstige Rückstellungen		12.769.934,88	14.067.287,93
	(8)	54.186.981,60	48.613.940,36
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		135.875.688,81	96.849.901,74
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		75.224.254,15	50.606.355,23
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		436.155,06	23.379,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		428.097,71	449.699,44
5. Sonstige Verbindlichkeiten		32.196.167,66	8.312.425,56
	(9)	244.160.363,39	156.241.761,62
E. Rechnungsabgrenzungsposten		472.973,14	413.244,40
F. Passive latente Steuern	(10)	1.365.060,53	1.161.376,77
		441.873.555,76	331.652.533,86

Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern) - in EUR

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge aus Ausgliederung	Zugang lfd. Jahr	Umbuchungen + / -	Abgang	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.172.750,96	509.269,49	417.395,16	0,00	105.712,38	7.993.703,23
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.243.221,77	455.041,19	1.414.716,66	0,00	0,00	6.112.979,62
	11.415.972,73	964.310,68	1.832.111,82	0,00	105.712,38	14.106.682,85
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	169.078.723,76	28.460.798,79	9.278.228,28	1.157.176,33	2.083.005,41	205.891.921,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.711.862,62	18.362.091,59	2.763.202,51	951.261,51	3.518.046,29	63.270.371,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.440.069,93	4.615.673,86	2.822.075,96	- 343.668,68	1.334.119,57	31.200.031,50
4. Fuhrpark	36.331.441,37	3.864.524,55	5.729.128,27	- 148.501,00	2.855.564,49	42.921.028,70
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.959.456,49	0,00	1.794.832,03	- 1.946.268,16	7.913,78	1.800.106,58
	277.521.554,17	55.303.088,79	22.387.467,05	- 330.000,00	9.798.649,54	345.083.460,47
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	1.046.653,58	312.132,30	300.000,00	0,00	1.683.785,88
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.292.388,15	0,00	0,00	0,00	0,00	3.292.388,15
3. Beteiligungen	12.328.099,06	586.790,81	649.673,74	- 300.000,00	466.458,81	12.798.104,80
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	137.610,00	0,00	0,00	0,00	0,00	137.610,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	111.542,10	320.780,00	26.000,00	0,00	0,00	458.322,10
	15.894.639,31	1.954.224,39	987.806,04	0,00	466.458,81	18.370.210,93
Insgesamt	304.832.166,21	58.221.623,86	25.207.384,91	- 330.000,00	10.370.820,73	377.560.354,25

Abschreibungen						Buchwerte	
kumuliert 01.01.2014	Zugänge aus Ausgliederung	Zuschreibung ¹⁾ Zugang ²⁾ lfd. Jahr	Umbuchungen + / -	Abgang Abschreibung lfd. Jahr	kumuliert 31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
						31.12.2014	
5.408.612,02	488.402,49	611.051,66 ²⁾	0,00	105.712,38	6.402.353,79	1.591.349,44	1.764.138,94
1.964.763,21	214.361,19	1.205.471,87 ²⁾	0,00	0,00	3.384.596,27	2.728.383,35	2.278.458,56
7.373.375,23	702.763,68	1.816.523,53²⁾	0,00	105.712,38	9.786.950,06	4.319.732,79	4.042.597,50
99.198.287,38	18.518.208,79	4.105.949,14 ²⁾	0,00	1.008.237,92	120.814.207,39	85.077.714,36	69.880.436,38
38.945.326,95	14.802.452,59	1.328.444,13 ²⁾	0,00	3.184.112,48	51.892.111,19	11.378.260,75	5.766.535,67
19.657.453,14	3.533.706,86	1.995.906,88 ²⁾	0,00	1.447.143,24	23.739.923,64	7.460.107,86	5.782.616,79
24.371.461,71	2.375.178,55	4.068.538,60 ²⁾	- 298.751,00	2.546.467,73	27.969.960,13	14.951.068,57	11.959.979,66
0,00	0,00	0,00 ²⁾	0,00	0,00	0,00	1.800.106,58	1.959.456,49
182.172.529,18	39.229.546,79	11.498.838,75²⁾	- 298.751,00	8.195.961,37	224.416.202,35	120.667.258,12	95.349.024,99
0,00	0,00	0,00 ²⁾	0,00	0,00	0,00	1.683.785,88	25.000,00
185.895,64	0,00	175.971,38 ¹⁾ 343.973,71 ²⁾	0,00	0,00	353.897,97	2.938.490,18	3.106.492,51
0,00	0,00	0,00 ²⁾	0,00	0,00	0,00	12.798.104,80	12.328.099,06
0,00	0,00	0,00 ²⁾	0,00	0,00	0,00	137.610,00	137.610,00
0,00	0,00	0,00 ²⁾	0,00	0,00	0,00	458.322,10	111.542,10
185.895,64	0,00	175.971,38¹⁾ 343.973,71²⁾	0,00	0,00	353.897,97	18.016.312,96	15.708.743,67
189.731.800,05	39.932.310,47	13.659.335,99²⁾	- 298.751,00	8.291.673,75	234.557.050,38	143.003.303,87	115.100.366,16

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)

	Anhang Nr.	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	(14)	+ 1.314.983.146,21	+ 1.137.820.979,27
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		- 25.019,42	+ 14.598,05
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.210,90	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	+ 12.505.442,43	+ 10.400.435,46
		+ 1.327.469.780,12	+ 1.148.236.012,78
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(16)	- 1.142.409.603,75	- 997.399.801,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 18.871.343,97	- 11.499.070,07
Rohergebnis	(17)	+ 166.188.832,40	+ 139.337.140,97
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		- 71.630.475,45	- 58.765.826,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		- 17.853.457,83 (2.937.736,29)	- 13.639.414,19 (1.788.847,45)
	(18)	- 89.483.933,28	- 72.405.240,41
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	- 13.659.335,99	- 11.201.249,48
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	- 47.409.633,79	- 37.109.563,81
Summe der betrieblichen Aufwendungen		- 150.552.903,06	- 120.716.053,70
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		+ 1.230,32	+ 189,97
10. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		+ 476.207,91 (168.898,40)	+ 242.684,53 (0,00)
11. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		+ 175.971,38	+ 158.078,07
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		+ 2.064,15	+ 1.995,35
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen) (davon aus Abzinsung)		+ 2.459.453,80 (49.300,17) (5.966,00)	+ 1.793.117,24 (0,00) (13.327,00)
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		- 274.651,12	- 68.094,60
15. Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		0,00	- 74.740,00
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon aus Aufzinsung)		- 6.414.236,91 (25.726,45) (1.882.613,29)	- 4.828.747,67 (24.840,97) (1.739.729,86)
Finanzergebnis	(21)	- 3.573.960,47	- 2.775.517,11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 12.061.968,87	+ 15.845.570,16
17. Außerordentliche Erträge		0,00	+ 55.777,92
18. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	- 730.007,00
Außerordentliches Ergebnis	(22)	0,00	- 674.229,08
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuern)	(23)	- 4.220.669,56 (248.131,32)	- 4.921.516,09 (241.142,61)
20. Sonstige Steuern	(24)	- 1.606.960,06	- 609.750,53
		- 5.827.629,62	- 5.531.266,62
21. Jahresüberschuss		+ 6.234.339,25	+ 9.640.074,46
22. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		- 4.911.876,27	- 2.916.250,79
23. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		- 600.000,00	- 1.010.000,00
24. Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		- 1.158.606,17	- 599.163,51
25. Konzernbilanzgewinn/-verlust		- 436.143,19	+ 5.114.660,17

Kapitalflussrechnung DRS 21 - indirekte Methode (Konzern)

	2014
	TEUR
1. Jahresüberschuss	6.234
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.483
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 484
4. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 23.215
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.469
6. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1.785
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.955
8. - Beteiligungserträge	- 379
9. +/- Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	4.221
10. -/+ Ertragsteuerzahlungen	- 4.221
11. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.278
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.832
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.265
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 22.387
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	606
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 988
17. + Erhaltene Zinsen	2.459
18. + Beteiligungsergebnis	379
19. Übernahme operatives Geschäft raiwa eG	
Zugänge Aktiva	75.031
Zugänge Passiva	- 60.398
Kapitalerhöhung	- 2.350
Einstellung Kapitalrücklage	- 12.283
20. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 18.498
21. + Einzahlungen aus Eigenkapitalveränderungen anderer Gesellschafter	- 3.095
22. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	25.601
23. -/+ Veränderungen aus der Konzernfinanzierung	855
24. - Gezahlte Zinsen	- 6.414
25. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des MU	- 910
26. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 397
27. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	15.640
28. + Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zf. 11., 20., 27.)	3.420
29. + Übernahmehingte Änderung des Finanzmittelfonds	944
30. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.616
31. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.980
Jahres-Cash Flow (Ziffern 1-3)	19.233

Bilanz (GmbH)

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		245.187,94	262.921,94
2. Geschäfts- oder Firmenwert		166.808,00	0,00
		411.995,94	262.921,94
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		56.421.132,04	41.166.185,43
2. Technische Anlagen und Maschinen		8.757.025,04	3.121.956,21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.248.243,49	3.695.734,50
4. Fuhrpark		11.766.840,01	10.086.179,01
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.790.786,44	1.409.029,21
		83.984.027,43	59.479.084,36
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		28.479.039,41	22.414.394,53
2. Beteiligungen		15.861.282,39	15.406.784,01
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		137.610,00	137.610,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		455.499,52	108.719,52
		44.933.431,32	38.067.508,06
Anlagevermögen insgesamt	(1)	129.329.454,69	97.809.514,36
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		170.699,18	179.396,95
2. Unfertige Leistungen		33.580,23	53.716,08
3. Waren		141.108.093,84	87.159.196,15
4. Geleistete Anzahlungen		1.674.434,42	0,00
		142.986.807,67	87.392.309,18
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		- 244.157,59	- 162.651,93
	(2)	142.742.650,08	87.229.657,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	83.131.464,48	61.396.265,73
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	1.885.753,59	194.884,22
(davon bei Gesellschafterbanken)		(17.752,68)	(9.681,27)
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	449.846,70	158.963,40
		357.539.169,54	246.789.284,96

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		15.350.000,00	13.000.000,00
II. Kapitalrücklage		12.283.020,46	0,00
III. Gewinnrücklagen			
1. Satzungsmäßige Rücklagen		12.200.000,00	11.600.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		81.200.000,00	73.120.000,00
IV. Bilanzgewinn		5.371.218,54	9.044.149,92
Eigenkapital insgesamt	(6)	126.404.239,00	106.764.149,92
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		37.934.196,00	30.844.244,00
2. Steuerrückstellungen		24.881,83	254.997,00
3. Sonstige Rückstellungen		8.649.144,00	10.000.370,00
	(8)	46.608.221,83	41.099.611,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		109.547.282,06	71.824.938,87
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.847.721,47	17.646.108,71
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		7.005.163,72	4.001.015,76
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		501.407,12	446.699,08
5. Sonstige Verbindlichkeiten		28.563.314,90	5.006.761,62
	(9)	184.464.889,27	98.925.524,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		61.819,44	0,00
		357.539.169,54	246.789.284,96

Entwicklung des Anlagevermögens (GmbH) - in EUR

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge aus Ausgliederung	Zugänge lfd. Jahr	Umbuchungen + / -	Abgänge lfd. Jahr	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.115.030,32	509.269,49	13.875,00	0,00	77.882,37	1.560.292,44
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	455.041,19	0,00	0,00	0,00	455.041,19
	1.115.030,32	964.310,68	13.875,00	0,00	77.882,37	2.015.333,63
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	129.086.835,76	28.460.798,79	8.381.785,62	440.936,60	1.582.917,92	164.787.438,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.406.224,37	18.362.091,59	2.349.005,70	951.261,51	3.681.351,46	47.387.231,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.999.869,96	4.615.673,86	1.790.229,87	12.962,91	1.138.962,88	23.279.773,72
4. Fuhrpark	30.416.395,00	3.864.524,55	3.627.069,23	0,00	2.010.671,31	35.897.317,47
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.409.029,21	7.410,54	1.787.421,49	- 1.405.161,02	7.913,78	1.790.786,44
	208.318.354,30	55.310.499,33	17.935.511,91	0,00	8.421.817,35	273.142.548,19
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.414.394,53	1.046.653,58	4.717.991,30	300.000,00	0,00	28.479.039,41
2. Beteiligungen	15.406.784,01	586.790,81	635.406,38	- 300.000,00	467.698,81	15.861.282,39
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	137.610,00	0,00	0,00	0,00	0,00	137.610,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	108.719,52	320.780,00	26.000,00	0,00	0,00	455.499,52
	38.067.508,06	1.954.224,39	5.379.397,68	0,00	467.698,81	44.933.431,32
Insgesamt	247.500.892,68	58.229.034,40	23.328.784,59	0,00	8.967.398,53	320.091.313,14

Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2014	Zugänge aus Ausgliederung	Afa lfd. Jahr	Umbuchungen + / -	Afa Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
852.108,38	488.402,49	52.476,00	0,00	77.882,37	1.315.104,50	245.187,94	262.921,94
0,00	214.361,19	73.872,00	0,00	0,00	288.233,19	166.808,00	0,00
852.108,38	702.763,68	126.348,00	0,00	77.882,37	1.603.337,69	411.995,94	262.921,94
87.920.650,33	18.518.208,79	3.075.843,51	0,00	1.148.396,23	108.366.306,40	56.421.132,45	41.166.185,43
26.284.268,16	14.802.452,59	890.903,57	0,00	3.347.417,65	38.630.206,67	8.757.025,04	3.121.956,21
14.304.135,46	3.533.706,86	1.283.072,17	0,00	1.089.384,26	18.031.530,23	5.248.243,49	3.695.734,50
20.330.215,99	2.375.178,55	3.257.981,81	0,00	1.832.898,89	24.130.477,46	11.766.840,01	10.086.179,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.790.786,44	1.409.029,21
148.839.269,94	39.229.546,79	8.507.801,06	0,00	7.418.097,03	189.158.520,76	83.984.027,43	59.479.084,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.479.039,41	22.414.394,53
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.861.282,39	15.406.784,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	137.610,00	137.610,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	455.499,52	108.719,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.933.431,32	38.067.508,06
149.691.378,32	39.932.310,47	8.634.149,06	0,00	7.495.979,40	190.761.858,45	129.329.454,69	97.809.514,36

Gewinn- und Verlustrechnung (GmbH)

	Anhang Nr.	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	(14)	+ 881.320.735,68	+ 720.562.972,81
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		- 20.135,85	+ 23.333,49
3. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	+ 9.959.902,46	+ 7.374.264,54
		+ 891.260.502,29	+ 727.960.570,84
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(16)	- 764.119.409,88	- 623.246.705,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 8.483.133,31	- 7.751.157,02
Rohergebnis	(17)	+ 118.657.959,10	+ 96.962.708,42
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		- 52.375.414,22	- 39.793.945,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		- 13.567.276,04 (2.551.206,05)	- 9.395.727,30 (1.472.314,22)
	(18)	- 65.942.690,26	- 49.189.673,15
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	- 8.634.149,06	- 6.414.515,54
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	- 34.213.975,26	- 27.057.539,50
Summe der betrieblichen Aufwendungen		- 108.790.814,58	- 82.661.728,19
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		+ 2.260.683,53 (1.843.498,95)	+ 2.058.593,45 (1.829.576,68)
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		+ 2.064,15	+ 1.995,35
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen) (davon aus Abzinsung)		+ 3.272.257,60 (1.152.230,43) (3.820,00)	+ 2.085.574,92 (620.213,28) (8.543,00)
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen)		- 646.518,22 (371.867,10)	- 540.136,84 (472.042,24)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon aus Aufzinsung)		- 5.496.638,73 (101.141,56) (1.748.047,29)	- 3.892.331,29 (75.940,20) (1.543.159,86)
Finanzergebnis	(21)	- 608.151,67	- 286.304,41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 9.258.992,85	+ 14.014.675,82
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	- 1.893.190,85	- 3.512.503,29
14. Sonstige Steuern	(24)	- 1.448.733,38	- 459.056,31
		- 3.341.924,23	- 3.971.559,60
15. Jahresüberschuss		+ 5.917.068,62	+ 10.043.116,22
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		+ 54.149,92	+ 11.033,70
17. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		- 600.000,00	- 1.010.000,00
18. Bilanzgewinn		+ 5.371.218,54	+ 9.044.149,92

Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen				Minderheits- gesellschafter	Konzern
	gezeichnetes Kapital Stammkapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	erwirtschaft- tetes Konzern- eigenkapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Minderheiten- kapital TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand am 01.01.2013	13.000	0	90.183	103.183	6.698	109.881
Gezahlte Dividenden			- 910	- 910	- 322	- 1.232
Änderungen des Konsolidierungskreises					3.642	3.642
Übrige Veränderungen					- 100	- 100
Konzern-Jahresüberschuss			9.041	9.041	599	9.640
Stand am 31.12.2013	13.000	0	98.314	111.314	10.517	121.831
Stand am 01.01.2014	13.000	0	98.314	111.314	10.517	121.831
Ausgabe von Anteilen	2.350	12.283		14.633		14.633
Gezahlte Dividenden			- 910	- 910	- 397	- 1.307
Änderungen des Konsolidierungskreises						
Übrige Veränderungen			- 75	- 75	- 3.019	- 3.094
Konzern-Jahresüberschuss			5.075	5.075	1.159	6.234
Stand am 31.12.2014	15.350	12.283	102.404	130.037	8.260	138.297

Anhang

des Konzerns und der GmbH

Eigenkapital

Konsolidierungskreis

Anlagevermögen

Verbindlichkeiten

Vorräte

flüssige Mittel

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt worden.

Mit Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 06.03.2014 hat die raiwa eG, Müden/Aller, ihren Geschäftsbetrieb (operatives Geschäft) im Wege einer Ausgliederung gem. § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die Raiffeisen Waren GmbH (nachfolgend: "Raiwa GmbH") gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten übertragen. Die Übertragung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2014 (Ausgliederungsstichtag).

Zur Durchführung der Ausgliederung hat die außerordentliche Gesellschafterversammlung der Raiwa GmbH vom 02.04.2014 eine Erhöhung des Stammkapitals von 13.000 TEUR um nominal 2.350 TEUR auf insgesamt 15.350 TEUR beschlossen.

Den neuen Geschäftsanteil hat die raiwa eG im Wege der Sacheinlage erworben. Diese setzt sich zusammen aus den Vermögensgegenständen sowie Rechten, Verbindlichkeiten und Pflichten, die dem Geschäftsbetrieb (operatives Geschäft) zuzuordnen sind.

Durch die Ausgliederung haben sich die Beteiligungsverhältnisse bei der Raiwa GmbH verändert. Die Ausgliederung führte dazu, dass die raiwa eG als weitere Gesellschafterin an der Raiwa GmbH zu 15,31 % an dem erhöhten Stammkapital beteiligt wurde.

Die Ausgliederung wurde am 03.06.2014 beim Amtsgericht Kassel unter HRB 2084 sowie am 13.06.2014 bei dem für die raiwa eG zuständigen Amtsgericht Hildesheim unter GnR 100002 eingetragen und somit wirksam vollzogen. Im Zuge der Ausgliederung hat die Gesellschafterversammlung vom 30.04.2014 die Änderung der Firmierung der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH beschlossen. Mit Eintragung im Handelsregister am 23.06.2014 lautet die neue Firma Raiffeisen Waren GmbH.

Die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen ist durch die Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden der raiwa eG zum 01.01.2014 nur eingeschränkt möglich. Dies wird noch dadurch erschwert, dass der Ausgliederungsbilanz und damit auch der Gewinn- und Verlustrechnung ein Zwischenabrechnungszeitraum der raiwa eG von nur einem halben Jahr (01.07.2013 bis 31.12.2013) zugrunde liegt. Zur besseren Vergleichbarkeit der Bilanzzahlen zum 31.12.2014 mit dem Vorjahr haben wir die übernommenen Aktiv- und Passivposten der raiwa eG zum 31.12.2013/01.01.2014 aufgeführt. Zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung geben wir Erläuterungen im Sachzusammenhang im Anhang.

Die in die Bilanz 2014 der Raiwa GmbH eingeflossenen Wertansätze der ausgegliederten Vermögensgegenstände und Schulden der raiwa eG wurden zu Buchwerten übernommen:

Aktiva	TEUR	Passiva	TEUR
Anlagevermögen		Rückstellungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	262	Pensionsrückstellungen	4.993
Sachanlagen	16.081	Sonstige Rückstellungen	1.064
Finanzanlagen	1.954		6.057
	18.297		
Umlaufvermögen		Verbindlichkeiten	
Vorräte	39.672	Gegenüber Kreditinstituten	13.425
Forderungen, Sonstige Vermögenswerte	15.816	Aus Lieferungen und Leistungen	17.631
Liquide Mittel	942	Gegenüber verbundenen Unternehmen	641
	56.430	Gegenüber Beteiligungsunternehmen	77
Rechnungsabgrenzungsposten	304	Sonstige Verbindlichkeiten	22.567
	56.734		54.341
			60.398
		Eigenkapital	
		Geschäftsanteil	2.350
		Kapitalrücklage	12.283
			14.633
Summe Aktiva	75.031	Summe Passiva	75.031

Zur besseren Klarheit der Darstellung wurden sowohl in den Bilanzen als auch in den Gewinn- und Verlustrechnungen Posten zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert erläutert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind einbezogen:

	Name	Sitz	Anteil	
			unmittelbar %	mittelbar %
1.	Raiffeisen Waren GmbH	Kassel		
2.	Kornhaus Vertriebs-GmbH	Kassel	100,00	
3.	quindata GmbH	Kassel	100,00	
4.	Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH	Holle	85,00	
5.	Raiffeisen Technik Nord GmbH	Kiel	75,10	
6.	Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH	Kruckow		75,10
7.	Raiffeisen Technik Westküste GmbH	Husum		75,10
8.	Raiffeisen Technik HSL GmbH	Bad Oldesloe		75,10
9.	Raiffeisen Technik Ostküste GmbH	Eckernförde		75,10
10.	Raiffeisen-Techni-Trak GmbH	Buttelstedt	57,43	
11.	Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH	Brilon	100,00	
12.	Karl-Heinz Bükler Mineralöl GmbH	Anröchte		55,00
13.	RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Eichenzell	51,00	
14.	DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH	Hildesheim	100,00	
15.	DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH	Stockstadt		100,00
16.	AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH	Northeim	50,00	

Die Beteiligungen 1. bis 15. werden gem. § 300 Abs. 2 HGB nach dem Grundsatz der Vollkonsolidierung einbezogen, Nr. 16 nach der Equity-Methode gem. § 312 HGB.

Ein aus der Erstkonsolidierung der AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH entstandener Firmenwert wird planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben (344 TEUR) und beträgt zum Bilanzstichtag noch 1.031 TEUR.

Mit dinglicher und wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2014 hat die Raiwa GmbH den zweiten Geschäftsanteil (50 %) an der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH (DHT GmbH) von der Bürger GmbH, Hildesheim, übernommen und ist damit alleinige Gesellschafterin der DHT GmbH.

Des Weiteren hat die Raiwa GmbH rückwirkend zum 01.01.2014 mit Anteilskauf vom 30.05.2014 die restlichen 50 % der Geschäftsanteile an der TRALAG Landmaschinen GmbH übernommen. Die Raiwa GmbH verfügt nunmehr über 100 % der Anteile.

Im Rahmen der Ausgliederung wurden die bei der raiwa eG bestehenden 100%igen Beteiligungen an der Agrarhandel Fallersleben GmbH & Co. KG, der SFW Solar GmbH und der Ehrhorn Landtechnik GmbH auf die Raiwa GmbH übertragen.

Ferner wurde eine Beteiligung von 50 % an der Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH, Müden/Aller, ausgegliedert und übertragen.

Die folgenden Tochterunternehmen werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

	Name	Sitz	Anteil	
			unmittelbar %	mittelbar %
1.	Frisch vom Hof GmbH	Kassel		100,00
2.	TRALAG Landmaschinen GmbH	Bad Langensalza	100,00	
3.	Agrarhandel Fallersleben GmbH & Co. KG	Müden/Aller	100,00	
4.	SFW Solar GmbH	Müden/Aller	100,00	
5.	Ehrhorn Landtechnik GmbH	Müden/Aller	100,00	

Diese Unternehmen sind einzeln und in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und wurden aus diesem Grund nicht einbezogen (§ 296 Abs. 2 HGB).

Die Anteile an den nicht vollkonsolidierten Unternehmen werden in der Konzernbilanz unter der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Die Raiwa GmbH als Konzernmuttergesellschaft veröffentlicht den Jahresabschluss im Bundesanzeiger.

Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft aufgestellt.

Abweichende Abschlussstichtage einbezogener Unternehmen bestehen bei der Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH (vorher: Grasdorf Landtechnik GmbH). Ein Zwischenabschluss auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens war nicht aufzustellen (§ 299 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Konsolidierungsgrundsätze

Für die vor erstmaliger Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB. Gegenseitige Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Wegen untergeordneter Bedeutung der Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Lieferungen und Leistungen wurde von der Regelung des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgt in den Einzelabschlüssen und im Konzernabschluss einheitlich. Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach Ergebnisverwendung erstellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wenden wir das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB an.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die von der Raiwa eG im Rahmen der Ausgliederung übernommenen Firmenwerte wurden entsprechend der betriebswirtschaftlichen Nutzung planmäßig 5 bzw. 8,5 Jahre abgeschrieben.

Beim Sachanlagevermögen wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowohl um lineare als auch um degressive Abschreibungen gemindert. Ab 2011 werden die Zugänge linear abgeschrieben. Die Abschreibung beweglicher Anlagegüter erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Diese orientiert sich - falls zutreffend - an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Unverändert wurden in Einklang mit § 7 Abs. 1 Satz 4 des Einkommensteuergesetzes die Abschreibungen im Jahr der Anschaffung pro rata temporis vorgenommen. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von 150,00 EUR bis 410,00 EUR (bzw. 1.000,00 EUR) erfolgte die Sofortabschreibung im Jahr des Zugangs (bzw. die Abschreibung der in einen Sammelposten eingestellten Positionen jeweils zu 1/5 im Geschäftsjahr).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nur bei der Raiwa GmbH in Höhe von 19 TEUR auf Kraftfahrzeuge vorgenommen.

Wir bewerten die Finanzanlagen mit den Anschaffungskosten.

Die Vorräte und geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bilanziert worden. Abwertungen wurden in angemessenem Umfang auf den beizulegenden Wert vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen. Im Übrigen werden die Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden bei den Erläuterungen der einzelnen Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustrechnungspositionen dargestellt.

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens für den Konzern und die Raiwa GmbH ergibt sich aus den vorangestellten Anlagespiegeln.

Der Zugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen im Konzern in Höhe von 417 TEUR betrifft fremdbezogene Software. Der Zugang von Firmenwerten in Höhe von 1.415 TEUR betrifft die DHT GmbH, Hildesheim.

Niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in den Einzelabschlüssen, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen und in den Geschäftsjahren vor dem 01.01.2010 vorgenommen wurden, wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB und § 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB bei Anteilsbesitz von 20 % und mehr einschließlich der indirekten Beteiligungen:

	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2014 TEUR	Anteil %
1. Kornhaus Vertriebs-GmbH, Kassel	2.124	0	100,00 ¹⁾
2. quindata GmbH, Kassel	2.492	980	100,00
3. Frisch vom Hof GmbH, Kassel	25	0	100,00 ²⁾
4. Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH, Holle OT Grasdorf	631	- 60	85,00
5. Raiffeisen Technik Nord GmbH, Kiel	9.553	1.208	75,10
6. Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH, Kruckow	2.729	324	75,10
7. Raiffeisen Technik Westküste, Husum	7.250	1.529	75,10
8. Raiffeisen Technik HSL GmbH, Bad Oldesloe	3.113	557	75,10
9. Raiffeisen Technik Ostküste GmbH, Eckernförde	2.470	153	75,10
10. Raiffeisen-Techni-Trak GmbH, Buttstedt	1.549	71	57,43
11. Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH, Brilon	2.139	434	100,00
12. Karl-Heinz Büker Mineralöl GmbH, Anröchte	115	- 103	55,00
13. RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Eichenzell	5.139	476	51,00
14. DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim	4.159	- 466	100,00
15. DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH, Stockstadt	1.051	100	100,00
16. TRALAG Landmaschinen GmbH, Aschara	890	290	100,00
17. Ehrhorn Landtechnik GmbH, Müden/Aller	258	24	100,00 ³⁾
18. Agrarhandel Fallersleben GmbH & Co. KG, Müden/Aller	2.107	10	100,00 ³⁾
19. SFW Solar GmbH, Müden/Aller	362	12	100,00 ³⁾
20. AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH, Northeim	3.813	352	50,00
21. Atypisch stille Beteiligung: AGRI TEC LEASING (ATL) Vermietungs- & Leasing GmbH, Wuppertal	50	- 40	50,00
22. Atypisch stille Beteiligung: AGRI TEC LEASING (ATL) Vermietungs- & Leasing GmbH, Wuppertal	30	- 3	30,00
23. Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH, Hamm	386	- 114	50,00
24. Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH, Müden/Aller	341	43	50,00 ³⁾
25. Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH, Hamm	4.416	3	33,33
26. Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH, Korbach	2.656	198	22,50 ⁴⁾

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Raiwa GmbH

²⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Kornhaus Vertriebs-GmbH

³⁾ Rumpfgeschäftsjahr 01.07. - 31.12.2014

⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis

Bei den Beteiligungen 21. bis 25. kann die Raiwa GmbH über die Stimmrechte einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben (assoziierte Unternehmen, § 311 Abs. 1 Satz 2 HGB). Diese assoziierten Unternehmen sind gemessen an der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und wurden deshalb nicht gemäß § 311 Abs. 1 HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH wird kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt.

(2) Vorräte

Die unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungseinzelkosten zuzüglich material- und fertigungsbezogener variabler Gemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs des Anlagevermögens angesetzt.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Konzern		Raiwa GmbH	
	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	86.562.681,56	72.713.374,22	58.742.454,50	43.967.965,48
(davon an Gesellschafter)	(1.228.955,36)	(1.132.619,80)	(1.228.955,36)	(1.132.209,38)
(davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht)	(982.491,28)	(1.293.839,84)	(982.491,28)	(1.445.278,48)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.518.866,44	2.585.070,50	11.736.633,64	8.172.267,46
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(371.866,44)	(1.935.070,50)	(1.783.614,09)	(3.129.383,29)
3. Sonstige Vermögensgegenstände ²⁾	15.479.007,05	13.877.463,40	12.652.376,34	9.256.032,79
(davon an Gesellschafter)	(4.146,91)	(101,98)	(4.146,91)	(101,98)
(davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht)	(2.633.162,43)	(2.670.516,85)	(2.633.162,43)	(2.629.016,39)
	103.560.555,05	89.175.908,12	83.131.464,48	61.396.265,73
¹⁾ davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	324.213,81	761.754,52	324.213,81	761.042,94
²⁾ davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	616.094,76	713.538,30	594.296,57	705.754,52

Die Forderung aus dem im Geschäftsjahr 2006 aktivierten Körperschaftsteuerguthaben bei der Raiwa GmbH wurde mit dem mit 3,9 % abgezinsten Nettowert von 389 TEUR bilanziert und unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Der Bruttobetrag beläuft sich auf 415 TEUR, hierin enthalten ist der Zinsanteil in Höhe von 26 TEUR. Der Betrag im Konzern liegt unwesentlich über den Zahlen des Einzelabschlusses der Raiwa GmbH.

Erkennbare Ausfallrisiken sind durch ausreichend gebildete Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als ein Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB taggenau abgezinst. Der Abzinsungsbetrag belief sich auf 16,8 TEUR.

(4) Flüssige Mittel

Die Bewertung der Kassenbestände und Bankguthaben erfolgte zum Nennwert.

(5) Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Bildung einer aktiven Rechnungsabgrenzung war im Geschäftsjahr 2014 bei der Raiwa GmbH für vorausbezahlte Mieten, Kfz-Steuer und sonstige Ausgaben sowie bei anderen Konzernunternehmen zusätzlich für vorausbezahlte Zinsen erforderlich.

(6) Eigenkapital

Der im Geschäftsjahr 2014 bei der Raiwa GmbH ausgewiesene Bilanzgewinn beinhaltet den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresüberschuss, vermehrt um den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr sowie vermindert um die Vorwegzuweisung zur satzungsmäßigen Rücklage von 600 TEUR.

Von dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen den Gesellschaftern am Stichtag 90,1 Mio. EUR für Ausschüttungen zur Verfügung. Der Ausschüttungssperre unterliegt ein Betrag von 24,6 Mio. EUR.

(7) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, da aus der Konsolidierung der Anteile an der DHT GmbH ein Firmenwert resultiert.

(8) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Altersteilzeit und Jubiläen sind anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode) mit einem Rechnungszins von 4,53 % (Vorjahr: 4,90 % Raiwa GmbH, 4,88 % Raiwa eG), 2,91 % (Vorjahr: 3,41 %) bei Altersteilzeit bzw. 4,62 % (Vorjahr: 4,90 %) bei Jubiläen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck (2005 G) gebildet worden. Der Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregelung ermittelt.

Als weitere Berechnungsparameter wurden ein Gehalts- und Rententrend bei der Raiwa GmbH von jeweils 2,0 % p. a. angesetzt und bei den Beteiligungsgesellschaften der Raiffeisen Technik Nord GmbH in der Anwartschaftsphase ein Trend von 0 % p. a. (Festbeträge) zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen im Jahres- und Konzernabschluss enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer. Sie betreffen bei der Raiwa GmbH mit 25 TEUR Gewerbesteuernachzahlungen für das Geschäftsjahr 2013.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und drohenden Inanspruchnahmen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Aus der Beibehaltung der Rückstellungswerte nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ergeben sich gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB folgende Überdeckungsbeträge:

	31.12.2014 TEUR
Raiwa GmbH	27
Konzern	29

Für die vor dem 01.01.2010 gebildeten Aufwandsrückstellungen wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB genutzt. In Höhe von 1,1 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2014 diese Rückstellung bei der Raiwa GmbH erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und betreffen im Wesentlichen:

	Konzern Mio. EUR	Raiwa GmbH Mio. EUR
Verpflichtungen aus Arbeitsverhältnissen	5,8	3,6
Rückstellungen für Erhaltungsaufwand aus Großreparaturen (nach altem Recht)	2,0	2,0
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	0,9	0,8
Berufsgenossenschaftsbeiträge	1,2	0,9

(9) Verbindlichkeiten

	Konzern		Raiwa GmbH	
	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135.875.688,81	96.849.901,74	109.547.282,06	71.824.938,37
(davon gegenüber Gesellschafterbanken)	(9.708.625,23)	(3.391.603,65)	(6.025.361,20)	(3.410.164,33)
davon Restlaufzeiten				
- bis 1 Jahr	97688.972,21	62.724.404,95	76.549.381,88	43.994.909,26
- über 5 Jahre	17.091.055,69	15.678.574,99	14.898.985,51	12.936.248,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.224.254,15	50.606.355,23	38.847.721,47	17.646.108,71
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(0,00)	(2.913,87)	(0,00)	(2.913,87)
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	74.773.181,76	50.183.532,85	38.847.721,47	17.646.108,71
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	436.155,06	23.379,65	7.005.163,72	4.001.015,76
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	428.097,71	449.699,44	501.407,12	446.699,08
5. Sonstige Verbindlichkeiten	32.196.167,66	8.312.425,56	28.563.314,90	5.006.761,62
(davon aus Steuern)	(5.523.514,47)	(7.282.812,24)	(2.409.057,36)	(4.653.247,88)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(55.735,30)	(162.603,48)	(54.591,72)	(149.815,88)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(824.083,82)	(0,00)	(824.083,82)	(0,00)
davon Restlaufzeiten				
- bis 1 Jahr	27.750.752,38	8.260.760,66	24.225.382,60	4.959.125,64
- über 5 Jahre	13.549,32	19.798,94	12.492,72	18.254,98
	244.160.363,39	156.241.761,62	184.464.889,27	98.925.524,04

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 14,9 Mio. EUR (Konzern: 17,1 Mio. EUR).

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten valutieren Grundpfandrechte in Höhe von 46,3 Mio. EUR (Konzern: 52,1 Mio. EUR) und die Sicherungsübereignung von Vorräten sowie die Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 42,4 Mio. EUR (Konzern: 59,5 Mio. EUR).

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Verpflichtung an den PSVaG enthalten, die mit 5,5 % abgezinst wurde.

(10) Passive latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird nach dem bilanzorientierten Konzept vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Vom Recht zur Aktivierung der aktiven latenten Steuern wurde in den Einzelabschlüssen kein Gebrauch gemacht.

Im Konzernabschluss sind passive latente Steuern in Höhe von 1,4 Mio. EUR enthalten, die überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven bei der Anwendung der Neubewertungsmethode und zum Teil aus der Aufhebung des § 308 Abs. 3 HGB resultieren. Bei der Bewertung der Steuerlatenzen wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Dabei wurde die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,825 % angesetzt, während für die Gewerbesteuer aufgrund unterschiedlicher Hebesätze Steuersätze zwischen 14 % und 16 % berücksichtigt wurden.

(11) Haftungsverhältnisse

	Konzern		Raiwa GmbH	
	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	394	394	2.139	639
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(0)	(0)	(2.035)	(500)
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen	24.525	18.153	9.409	9.050
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(0)	(0)	(191)	(265)
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0	1.020	1.020
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(0)	(0)	(1.020)	(1.020)

Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Informationen - die insbesondere die Bonität sowie das Zahlungsverhalten der unmittelbar verpflichteten Schuldner betreffen - ist bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen mit 4,9 Mio. EUR Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebende Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Soweit nach unseren Erfahrungen mit Inanspruchnahmen aus diesen Gewährleistungen zu rechnen ist, wurde dem durch die Dotierung von Rückstellungen im Einzelabschluss der Raiwa GmbH in Höhe von 125 TEUR sowie im Konzern in Höhe von 650 TEUR Rechnung getragen. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmen nicht gesehen.

Aus den Geschäftsguthaben bei Genossenschaften bestehen Haftsummen von 1.237 TEUR (Konzern: 1.237 TEUR).

Die Bedienung der fremden Verbindlichkeiten, für die Sicherheiten bestellt wurden, wird fortlaufend überwacht. Nach dem beobachtbaren Zahlungsverhalten ist auch hier keine Inanspruchnahme zu erwarten.

(12) Derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Die von uns eingesetzten derivativen Finanzinstrumente in Form von Wareterminkontrakten dienen nur zur Absicherung eines für den Erwerb, die Veräußerung oder den eigenen Gebrauch erwarteten Bedarfs.

Zum Bilanzstichtag wurden über die NYSE Euronext, Paris, zur Absicherung von Marktpreisrisiken 6.000 t im eigenen Bestand befindlicher Weizen der Ernte 2014 abgesichert. Über Verkaufsoptionen wurden zudem 3.000 t Weizen preislich abgesichert. Zur Absicherung vertraglicher Vereinbarungen für schwebende Geschäfte bestand eine Position in Höhe von 3.650 t Weizen und Gerste. Daneben bestehen Bewertungseinheiten aus vertraglichen Vereinbarungen mit Kunden und Lieferanten.

Ferner bestanden zum Bilanzstichtag Zinssicherungsgeschäfte in Form von Swaps mit einem Nominalwert von 23 Mio. EUR bzw. einem Zeitwert von - 3,4 Mio. EUR. Diese wurden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsrisiken bestehender kurzfristiger Finanzierungen zu reduzieren. Daher werden sie als Bewertungseinheit mit der variabel verzinsten Basisfinanzierung (Bankverbindlichkeiten 23 Mio. EUR) betrachtet. Der Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde anhand von Marktpreisen durch die Vertragspartner ermittelt.

Die Effektivität der Bewertungseinheiten ist über die Laufzeit der Sicherungsgeschäfte gegeben.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Jahresbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt bei der Raiwa GmbH 0,6 Mio. EUR sowie im Konzern 4,4 Mio. EUR.

(14) Umsatzerlöse

	Konzern in Mio. EUR	Raiwa GmbH in Mio. EUR		Konzern in Mio. EUR	Raiwa GmbH in Mio. EUR
Getreide	160	164	Energie	448	187
Düngemittel	61	61	Baustoffe	176	147
Pflanzenschutz- mittel	64	63	Technik	265	125
Futtermittel	57	53	Märkte	19	19
Saaten	23	22	Vieh	26	26
Kartoffeln	5	5	Sonstige	11	9
				1.315	881

Auf das Gebiet Raiwa GmbH in Niedersachsen entfällt ein Umsatzanteil von 200 Mio. EUR.

Die im Konzern ausgewiesenen Umsatzerlöse von 1,3 Mrd. EUR enthalten nicht die gegenseitigen Lieferungen und Leistungen.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Raiwa GmbH: 1,6 Mio. EUR, Konzern: 1,7 Mio. EUR), Auflösung von Wertberichtigungen (Raiwa GmbH: 1,8 Mio. EUR, Konzern: 2,4 Mio. EUR) und Rückstellungen (Raiwa GmbH: 1,3 Mio. EUR, Konzern: 2,2 Mio. EUR), die aperiodischen Charakter haben. Weiterhin sind darunter auch Haus- und Grundstückserträge ausgewiesen.

(16) Materialaufwand

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen sind die Bestandsveränderungen einschließlich der Inventur- und Bewertungsunterschiede enthalten. Von dem gesamten Materialaufwand bei der Raiwa GmbH in Höhe von 773 Mio. EUR entfallen auf das Gebiet Niedersachsen 180 Mio. EUR.

(17) Rohergebnis

Das Rohergebnis der Raiwa GmbH hat sich durch die Übernahme des operativen Geschäfts der raiwa eG bei höheren sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Dabei stellt sich der im Rohergebnis enthaltene operative Warenrohertrag des laufenden Jahres bezogen auf das Arbeitsgebiet der Raiwa GmbH ohne die Region Niedersachsen niedriger dar. Auf das Gebiet Niedersachsen entfällt ein Warenrohertrag von 20 Mio. EUR. Das Rohergebnis im Konzern hat sich durch höhere Umsätze bei unterproportional gestiegenem Materialaufwand verbessert.

(18) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen beinhalten die Lohn- und Gehaltszahlungen sowie die anteiligen Sozialabgaben und Zuweisungen für Altersversorgung. Der Personalaufwand ist insbesondere aufgrund der erhöhten Beschäftigtenzahl durch die Integration des operativen Geschäftsbetriebs der raiwa eG gegenüber dem Vorjahr um 16,8 Mio. EUR (34,1 %) auf 65,9 Mio. EUR gestiegen. Auf das Gebiet der Raiwa GmbH in Niedersachsen entfällt ein Anteil von 14,3 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen Zuweisungen zu Pensionsrückstellungen, Beiträge an eine selbständige Pensionskasse und Rentenzahlungen aufgrund von Versorgungszusagen an ehemalige Mitarbeiter. Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten 0,3 Mio. EUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 5,6 Mio. EUR zurückgestellt worden.

(19) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind unter (1) Anlagevermögen erläutert. Auf das Gebiet der Raiwa GmbH in Niedersachsen entfallen 1,9 Mio. EUR.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind insbesondere Sachaufwendungen in Höhe von 32,1 Mio. EUR (Konzern: 43,9 Mio. EUR) enthalten. Außerdem beinhalten sie Zuweisungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen. Auf das Gebiet der Raiwa GmbH in Niedersachsen entfällt ein Anteil von 7,3 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Einmalkosten im Rahmen der Ausgliederung in Höhe von 835 TEUR.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 83 TEUR.

(21) Finanzergebnis

Das Zinsergebnis im Einzel- und Konzernabschluss verschlechterte sich trotz gestiegener Zinserträge hauptsächlich wegen höherer Zinsaufwendungen, die auf eine gestiegene Inanspruchnahme von Bankkrediten zurückzuführen sind.

(22) Außerordentliches Ergebnis

Im Vorjahr wurden die Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Aufgabe der Geschäftssparte „Do-it-yourself“ bei der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim, im außerordentlichen Konzernergebnis ausgewiesen.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierunter werden im Einzelabschluss der Raiwa GmbH und im Konzern Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag sowie anrechenbare Steuern ausgewiesen. Darüber hinaus wird im Konzern die laufende Zuführung und der Verbrauch bzw. die Auflösung der passiven latenten Steuern unter diesem Posten erfasst. Der Posten enthält periodenfremde Erträge (Raiwa GmbH: 7 TEUR, Konzern: 14 TEUR) und periodenfremde Aufwendungen (Raiwa GmbH: 56 TEUR, Konzern: 131 TEUR).

(24) Sonstige Steuern

Diese Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Kraftfahrzeug- und Grundsteuer. Für die im Rahmen der Ausgliederung von der Raiwa eG in die Raiwa GmbH eingebrachten Grundstücke (Grund und Boden mit aufstehenden Gebäuden) entstand Grunderwerbsteuer in Höhe von 823 TEUR.

(25) Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung bei der Raiwa GmbH betragen 684 TEUR (§ 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB).

Die gemäß § 267 Abs. 5 HGB ermittelte Anzahl der Beschäftigten betrug in 2014:

	Konzern	Raiwa GmbH
Angestellte	1.011	784
Lohnempfänger	731	508
Teilzeitarbeitnehmer	180	131
	1.922	1.423*

*davon in Niedersachsen 335

Auszubildende wurden im Durchschnitt beschäftigt: Konzern 292; Raiwa GmbH 219 (davon in Niedersachsen 61)

(26) Gesamthonorar des Konzern-Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers (Einzel- und Konzernabschlussprüfung sowie Prüfung von 10 Tochtergesellschaften) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

a) Abschlussprüfungsleistungen	380 TEUR
(davon für das Vorjahr)	(16 TEUR)
b) Andere Bestätigungsleistungen	8 TEUR
c) Sonstige Leistungen	29 TEUR
	<u>417 TEUR</u>

Ergebnisverwendungsvorschlag

Jahresüberschuss Raiffeisen Waren GmbH		5.917.068,62 EUR
<hr/>		
Vorabzuweisung von 10 % zu den satzungsmäßigen Rücklagen	-	600.000,00 EUR
<hr/>		
Gewinnvortrag aus 2013	+	54.149,92 EUR
<hr/>		
Bilanzgewinn	=	5.371.218,54 EUR
<hr/>		
Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung		
mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn zur		
Ausschüttung einer Dividende von 6 %	-	921.000,00 EUR
<hr/>		
zu verwenden und den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag von	-	4.400.000,00 EUR
<hr/>		
zuzuweisen sowie den verbleibenden Betrag von		50.218,54 EUR
<hr/>		
auf neue Rechnung vorzutragen.		
<hr/>		

Kassel, 27.03.2015
Geschäftsführung


Reinhard Stieglitz


Markus Braun


Jörn Pistorius

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2014 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, 30.03.2015

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Andreas Schneider	Franz-Josef Brambrink
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Fotokonzept

Das Jahr 2014 liegt hinter uns. Schnell ist es vorüber gegangen. So kam es uns zumindest vor.

Es ist an der Zeit, innezuhalten und zurückzublicken. Das vergangene Geschäftsjahr war in vielerlei Hinsicht ereignisreich. Die zurückliegenden 365 Tage waren geprägt von unternehmerischen Entscheidungen, von Investitionen, von Kundennähe und von Menschlichkeit. Die Fotos in unserem diesjährigen Geschäftsbericht zeigen einen Teil der Ereignisse. Sie zeigen unsere Standorte, Investitionen, Neubauten und Fotos von Veranstaltungen.

Vor allem aber zeigen sie Menschen. Sie zeigen Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen. Sie zeigen glückliche und fröhliche Gesichter. Denn bei unserem täglichen Handeln, steht der Mensch im Mittelpunkt. Unsere Kunden sind unser wichtigstes Kapital, unsere Mitarbeiter der Motor.

Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein.





Quellenangaben

- » Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2015), Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Januar 2015
- » Geschäftsbericht der Volksbanken und Raiffeisenbanken (2014), Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2013
- » Genossenschaftliche Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken (2013), Konjunktur und Kapitalmarkt
- » Deutscher Bauernverband (2015); Situationsbericht 2014/15
- » Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2014): Gemeinsame Agrarpolitik der EU
- » Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 16 vom 15.01.2015

Fotografie

- » Fotolia LLC, New York (S. 7, 8, 26)
- » Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH, Brilon (S. 29)
- » Michael Wiedemann, Kassel (S. 1, 5, 6, 7, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 30, 34)
- » Raiffeisen Waren GmbH, Marketing/Kommunikation (S. 21, 25, 28, 31, 32, 33, 34)

Impressum

Herausgeber
Raiffeisen Waren GmbH
Ständeplatz 1-3
34117 Kassel

Druck
hessen-druck Valentin Hein GmbH, Baunatal

Konzept, Text und Gestaltung
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
Marketing/Kommunikation





Raiffeisen Waren GmbH
Ständeplatz 1-3 • 34117 Kassel
Telefon: 05 61 / 71 22-0
E-Mail: info@raiffeisen-kassel.de
Internet: www.raiffeisen-kassel.de